Somburger Neue Nameinten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. wad Amgebung.

Bezugspreis: Monatsabonnement R.B. 1,75 einichtlichtliche Tragerlohn. Ericheint täglich wertiags. — Berantwortliche Schaftlon, Drudu. Berlag Rurt Löbde, Bab homburgto. b. b.

Zelefon: 707. - Gefchafteftelle und Stebattion: Luifenftraße 26. - Woftfchecklonto Frankfurt a. M. Mr. 26293.

Nr. 238.

Dienstag, den 11. Oktober 1927.

2. Jahrgang

Ministerreden über politische Tagesfragen.

Reicheaugenminifter Strefemann über Boltegemeinichaft und Bolterberftanbigung. - Reichefinangminifter Röhler über Ginheitsftaat, Bahrungepolitit und beutsche Birtichaft. Reichojuftigminifter Bergt über ben Sinbenburggebanten.

Reichsaußenminiffer Dr. Strefemann.

Reichsaugenminifter Dr. Strefemann fprach anf bem Reichsjugenbiag ber Deutschen Boltspartei über innen- und augenpolitische Fragen. Bir entnehmen feinen

Die Jugend ber Deutschen Bollspartei, fo führte er aus, muß fich zu bem Webanten ber Boltsgemeinschaft betennen,

Rationale als felbitberftanblich

onfieht und beshalb die Bertiefung bes Wegenfabes zwifden ben fich national nennenben Barteien und anderen Anschauungen jurudweift gegenüber bem Gebanten ber Anertennung jeder staatsburgerlichen Arbeit, die sich bemuht, Bolf und Staat bormarts zu bringen. Richt in dem Gegensat zwischen dem alten und bem neuen Deutschland, sondern in der Shnthese zwischen beiden liegt die Boraussehung für Deutschlands Bormartefommen.

lleber Busammenbruch und Rachtriegszeit beben fich gwei erfreuliche Gebanten berbor, bie

Stärtung bes Reichsgebantens,

das Beftreben im Reiche aufzugeben und ber ftarte

Bufammenhang ber Rulturgemeinschaft mit bem Mustanbebeutfctum,

ber fich nie betonter geltend gemacht bat, als in ber Beit nach bem unglüdlichen Rriege.

Erfreulicherweise tritt ber Gegensat ber Konfessionen immer mehr gurud, gegenüber bem beutschen Gebanten. Unser 3beal ift nicht die Erziehung nach Konsessionen, sondern das Miteinanderleben und das Miteinanderauswachsen aller deutschen Menschen, unbeschadet der durch Tradition und Geschichte herbeigeführten Glaubensgesinnung. Unsere deutsche Jugenderziehung ist nur möglich auf vaterländischer

Grundlage, barf aber nicht aufgeben in Abtrennung gegen indere und in Chaubinismus, sondern muß einmunden in die große Bölferentwickelung. Wir erstreben

Frieben und Berftanbigung unter ben Boltern,

krlangen aber die praktische Durchführung unserer Gleich-krechtigung unter ben großen Böllern ber Gegenwart.

Dr. Röhler zur Innenpolitif.

EinheitsHaat ober Boberativitaat. - Babrunge- und wirtidaftspolitifde Fragen. Aarlsrube, 10. Ottober.

Im Rahmen ber Feier bes 25jährigen Beitebens bes Bindthorstbundes in Rarlsruhe hielt Reichsfinangminifter Dr. Rohler eine große Rebe, in ber er eingebend bie politifchen Tagesfragen erörterte.

Er wies barauf bin, bag auch beute und in ber ber-witigen Regierung ber Schut ber Republit ber Grundgebante bes Bentrums fei. Die Barteien, bie in ber Regie:u g zusammenarbeiteten, stünden auf bem Boben ber Berfasiung von 23eimar und das sei der Boben der beutichen Republit. Das Zentrum würde darüber wachen, daß diese Grundlage in teiner Weise verschoben

Bu ber Frage Einheitsftaat ober Foberalid ten Luxus boppelter und breifader Bermaltung ber-

seiben Angelegenhelt nicht mehr gestatten. Bu ben wab-rungs- und wirtschaftspolitischen Fragen sagte ber Minister: Unsere Währung ist gesestigt. Der mit ihr in engster Wechselwirlung stehende deutsche Staatshaushalt ist in Ordnung. Ihn in Ord-nung zu halten, lät sich die Reichsregierung ganz be-londers angelegen sein. Der einmutig vom Reichssabinett, ber Reichsbalm und ber Reichsbant gesohte Steichluk über ber Reichsbalin und der Nicichsbant gesatte Weichsladinert, ber Reichsbalin und der Nicichsbant gesatte Weichluß über die fünftige deutsche Anleihe- und Wirtschaftspolitik ist ein Aussluß dieses Bestrebens. Reparationspolitisch bestieben wir uns noch in der Uebergangszeit. Die deutsche Regierung wird jett alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Einnahmen der für die Erfüllung bes Dawesplanes erforderlichen Einfünfte sicherzu-ftellen. Die Welt soll in ihrem Bertrauen auf Deutsch-lands gegebenes Wort und seine Arbeit zur Erfüllung dieses Wortes nicht entiauscht werben. Der Reichsfinanzminifter verwies bann auf die allgemeine Birticaftslage und fagte, vornehmite Aufgabe ber Reichsregierung fei es, bie Bitalitat ber beutiden Birti daft gu forbern, sowohl burch eine entsprechende Sandels- wie burch eine entsprechende Finang. und Bollvolitit.

Alsbann nahm be: babilche Zentrumsführer, Prälat Dr. Schofer das Wort. Jur Schulfrage präzisterle der Redner nochmals die bereits bekannte Stellung des Sadischen Zentrums in dieser Frage. Dann kam er auf die Aen derung des Wahlrechts im Reich zu sprechen. Er erklärte, es bestehe die Tatsache, das nicht mehr der politische Gebante, sondern wirtschaftsegosstische Gedonsten und des politischen Steatssechantens im Narlament in den Nardersand ichen Staatsgebankens im Barlament in ben Borbergrund treten. "Wir wollen ein Bahlinftem, bas bem Bolle feine Rechte gibt. Doch eine ober zwei Wahlen jum Reichstag mit biefem Mahlinftem, und bie Republit ift vernichtet." Bur Frage Foberalismus ober Unitarismus übergebend, warnte ber babifche Bentrumsführer por einem preugifden Bentralismus.

Reichejuffisminifier Dr. Bergi.

Der Reichejuftigminifter Dr. Dergt iprach auf bem beutichnationalen Parteitag Weftfachjens in Dichat. Er

Bir ftellen mit Stolz fest, bag eine einheitliche Front binter hindenburg fteht. Das ift ber Gieg bes hindenburg. gebantens.

"Dindenburg ale Ergieher!"

ist die Parole des 2. Ottober. Der hindenburggebanke ist die Sonthese bes Ueberlaufens und Zusammenschweißens alter und neuer Beit, ber Gebante sachlicher Arbeit ohne Partei-boftrin, ber Gebante ber Einigfeit im Ginne ber beutschen 3deale.

Bergt führte weiter aus, erfreulich fei, baf Strefemann fich hinter ben Reichsprafibenten ftellte, als biefer mit feiner

Tannenbergrebe bie Rriegsichulbfrage aufrollte. Die Borte bes Reichspra-

fibenten hatten programmatifchen Charafter und Bedeutung, ba bie gange Regierung hinter ihnen ftebe.

Der Rebner tam bann auf Die fommenben Bablen gu prechen. Bei berichiedenen Roalitionsparteien fei bas Beftreben vorhanden, fich ju biftanzieren, um für die Bahlen Selbständigkeit ju gewinnen. Die Deutschnationale Boltspartei werbe als Wahlparole ben

Dinbenburggebanten

erwählen. Das Beftreben einzelner Barteien, Die Roalition u ftoren, fei eine Chabigung ber vaterlandifden Intereffen Sollte Diefes Beftreben gelingen, fo mußte feine Bartei allerungs jebe Berantwortung ablehnen.

o labrie Dr. Huffell aus, "ein freles deutides Reich. Auch wir find für ein freundschaftlich, nachbarliches Berhaltnis ju ben Beftmachten, aber

bie Befagung empfinden wir als ein Unrecht.

Man tann von uns nicht ein frandichaftliches Berhaltnis verlangen zu benen, bie biefe Befatung ausführen. In Der Forderung nach balbiger Befreiung ift bie gange Bepollerung in allen Schichten fich einig. Wir vertragen Ihrer Umlicht und Staatstraft, Bert Reichstangler, bag Sie auf bem beidrittenen Bege ber Beiftanbigung mit ben Westmächlen und ber Befreiung ber Rheinlande nicht ermuben. 20: Burger ber jowohl burch ein Bejatinne beer wie and burch ben Git ber Interalliers ten Rheinlandtommiffon besonders bebrudten Etebt Roblent erffaren feierlich, baf wir nur bann befreit werben wollen, wenn nicht nene Beinkunns. laften bem biober freien Deutichland bafür aufgezwans gen merben."

Der Oberburgermeifter beleuchtete dann bie augenblidliche Lage bes 2Bohnungsmarttes in Robleng und brachte weitere fleine Muniche, insbefondere hinlichtlich

ber augenbiidlichen finangtellen Lage ber Stadt, vor. Dabei wies er besonders barauf bin, wie außteordentlich ichwer es Robleng falle, die fur die sozialen Lasten und kulturellen Zwede notwendigen Mittel aufzubringen. Dr. Russell schloß, indem er für die Stadt
Roblenz das Gelöbnis der Treue zum deutschen Baterland be erneuerte und die Bitte aussprach,
daß auch das Baterland Roblenz nicht im Stiche lasse,
wenn es unter dem Drude der Berhältnisse zusammen
zu brechen drohe. In seiner Erwiderung gab

London "ennichuldigt" fic.

Die Locarnomachte und Sindenburgs Ehrentag. - Eine . faule Musrebe.

Berlin, 11. Ottober.

Befanntlich haben gum 80. Geburtstag Des Reichsprafibenten von Sindenburg bie Staatsoberhaupter ber logenannten Locarnomachte feine besonderen Gludwanlogenannten Locarnomächte teine besonderen Glüdwünsche gesandt. Die Angelegenheit erfährt nun ihre Auftlärung dur eine Londoner Meldung, in der versichert wird, daß i der Unterlassung der Glüdwünsch auf englischer Seite "feinerlei böse Absicht" zugrunde gelegen habe und daß vor allem erst recht nicht von einem veradede und daß vor allem erst recht nicht von einem veradede ein Berhalten der Locarnostaaten die Rede sein tönne. Man habe "ein fach nicht daran gedacht", daß ein Anlaß vorläge, ein Glüdwunschtelegramm abzusenden. Diese Hössichteitsatte würden betanntlich "nach der Schablone" erledigt. Im Jahre 1914 seien aber die damals seindlichen Länder aus der Liste der hierfür in Frage tommenden Staaten gestrichen und es sei bisher "einsach vergessen" worden, sie wieder darin auszunehmen. aufzunehmen.

Man fieht, es bat fich eben noch nicht in allen Ab-teilungen ber auswärtigen Memter ber Locarnomachte berumgefprochen, bag Deutschland angeblich wieber gleich berechtigtes Mitglied ber Gefellichaft ber Rationen ift, aber es mare vielleicht gang zwedmagig, wenn nicht nur bie Gludwunschabteilungen, sondern auch gewisse undere Abteilungen von biejer Tatfache Renntnis nebnen wurden. Auffallend bleibt aber immerhin, dag man abereinstimmend bei allen Locarnomachten noch ,nicht baran gebacht" hat, Deutschland in bie "Liftberjenigen Staaten aufgunehmen, welche für Soflichteits. atte in Frage tommen und es bementsprechend auch burchaus berechtigt, bag hier nicht ber Umtsichim. mel verantwortlich gemacht werben muß.

Befoldungsvorlage und Schulgefegentwurf Donnerstag und Freitag Bollfigungen bes Reichstates.

Berlin, 11. Oftober.

Die vereinigten Musichuffe bes Reichsrates haben, wie bereits berichtet, Die erfte Lejung ber Beamtenbefolbungsvorlage gu Enbe geführt. Die gweite Bejung foll jest morgen ftattfinden, jo bab bie Bejolbungsvorlage vom Plenum bes Reichstates bereits icon Bollfigung Des Reichsrates ift für Donnerstag, 18 Uhr, einberufen. Die zweite Lefung bes Goule gejegentmurfes wird pon ben Reicherateausicullen aleich falls morgen vorgenommen und vorausfictlic Donnerstag noch fortgefest. Gur Die Berabidies bung im Plenum ift eine Bollitung des Reichsrates auf Greitagvormittag 11 Uhr einberufen.

Reine Mieiserhöhung zum 1. April 1928 Eine halbamtliche Austalfung.

Berlin, 11. Oftober.

Bon guftanbiger Stelle wird mitgeteilt: In ber lete ten Beit ift in ber Breffe vielfach bie Behauptung aufgeftellt worben, bag meitere Die terbobungen bevorfteben. Bur folde Behauptungen fehlt jebe fad. liche Unterlage. Die guftanbigen Stellen find mit biefer Frage überhaupt nicht befaßt. Es ift insbefonbers ausgeichloffen, jum 1. April 1928 mit einer Steigerung ber Mieten gu rechnen.

Neues vom Tage

- Balbamtlich wird mitgeteilt: In einem weftbeutfchen Blatt wird eine Berliner Rachricht berbreitet über eine amtliche Ditteilung Briands beguglich ber Truppenverminderung im befehten Gebiet. Diefe Mitteilung ift, wie ben Blattern mitgeteilt wirb, nicht richtig. Bur Beit liegt eine amtliche Mitteilung Briands bier noch nicht bor.

- Gegenüber Rombinationen, die dabon fprachen, daß die Anwefenheit bes Botichafters b. Doefc in Berlin mit ber Rheinland. frage im Bufammenbang ftebe, wird bon guftanbiger Stelle ben Blättern ertlart, bat biefer Befuch bes Beren v. Doeich lediglic ber Information biente, wie bies nach ben Genfer Ratetagungen immer ber Gall fei. Der Augenminifter habe ben Botichafter über Die Gefprache informiert, Die er mit Briand gehabt habe. Dere b. Doeich ift wieber nach Paris gurudgefehrt.

Reichstanzier Dr. Mark in Koblenz. Begen bas Befagungeunrecht.

& Roblens, 10. Oftober.

Unlaglich ber Unwesenheit bes Reichstanglers in Robleng, ber in feiner Eigenschaft als Reichsminifter ber be'ehten Gebiete Die Rheinlande bereift, hielten Die Stadtverordneten eine Fest figung ab, in ber

Oberbürgermeifter Dr. Ruffell

ben Reichstangler auf bas berglichfte begrüfte und bie Die ber Ctabt Robleng vortrug. Rach einem Simveis lad, ber bie Gtabt Robleng in ben gurudliegenben ichme-1en Sahren jum bentiden Baterlande geftanden habe und Die auch für die tommenden Beiten bie volltom. tien e Sich erheit für die Treue gum beutichen Baterland bietet, tam ber Oberburgermeifter auf bie beiben ichmeren Corgen, Die Befahung und Die trau. rine Wirtichaftslage, ju fprechen, die bie Gladt

- Die Staatsanwaltschaft bat gegen bas in bem Beleibigungsbroges bes prentischen Ministerpräsidenten gegen ben Berleger Richard Ropic-Teptow, den Ordereibesiger Dr. Werner Bale-Boris, den Redalteur Emil Unger-Palensee und den Berlagsbuchbindler Walter Krauer-Judelhausen gefällte Urteil Berufung einpriegt. Sie richtet fich sowohl gegen das Strasmaß von einem statt wer beautragten sieden Monate, wie gegen die Freisprechung der underen des Angestagten.
- Gine Delegation bon Direttoren und Ingenienren ber Woutforn Reichsbahngesellichaft ift in Lyon eingetroffen, um ben wenen Rhone-Diadutt sowie die neuen Bahnhöfe bon Perrache und In Guillotteve gu besichtigen. Sie hatten fich nach Marjeille wetterbegeben.
- Die Bergogin Bhilipp von Birttemberg, die Mutter bes Bergogs Albrecht von Bürttemberg, ift in der chirurglichen Rlinif in Indingen an ben Folgen eines vor mehreren Wochen erlittenen Unfelle 82jahrig geftorben.
- Der gweite beutiche Glieger-Biederfebenstag unter bem Gremproteftorat bes Reichsprafibenten von hindenburg hat gahlreiche ehemalige Angehörige ber Gliegertruppe und altibe Friedens.
 Bleger nach Braunichweig geführt.
- Die Urabftimmung ber ftreifenden Berliner Bierbrauer ergab eine große Dehrheit fur die Ablehnung des neuen Angebots ber Arbeitgeber und damit die Fortführung des Streifes. Lon Boss Stimmberechtigten ftimmten 5586 für ben genannten Beldink.
- Rad Informationen, die bas Wolffiche Telegraphenburo pehielt, ericheint die Gefahr eines Abbruchet der diplomatischen Diebungen gwifden der Cowjetunion und Frankreich aus Anlah Bulles Ratowiti als befeitigt.

Bündftoffe.

Wir haben schon fürzlich auf die Gesahren hingewiesen, bie sich aus dem neuesten Botschafterkonslikt für die europäische Bolitik ergeben können. Mittlerweile zeigt sich, daß die besteiligten Staaten — Serbien und Bulgarien — auscheinend bemüht bleiben wollen, den Konslikt schiedlich-friedlich auszutragen. Man kann nur wünschen, daß dies gelingt. Denn es gibt auch außer diesen und anderen Balkansorgen noch Zünden.

toff gemig in Guropa.

Da ist zunächst die französisch-russische Dissernz wegen des russischen Botschafters Rasowsti in Paris. Sie geht zurück auf die eigenartige Zwitterstellung der sowjetrussischen Diplomaten: sie sind nicht nur Gesandte oder Botschafter, sondern wüssen sie sind auch als kommunistische Sendboten fühlen, die den Bedanken der Weltrevolution zu propagieren haben. Daß diese Doppeleigenschaft zu Konslikten sühren muß, liegt auf der Band. Der Abdruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Russand ist dekanntlich von England mit der Boslichewistischen Agitation der damaligen russischen Botschaft in Bondon begründet worden. Jeht hat Frankreich offiziell die Abderusung des russischen Botschafters Rasonkreich offiziell die Abderusung diesen Botschafter werden, im Falle eines Ariegs mit Sowjetrussand zur Roten Armee überzugehen. Bis setz bat die Sowjetrussand zur Roten Armee überzugehen. Bis setzt bat die Sowjetrussand zur Roten Armee überzugehen. Bis setzt bat die Sowjetrussand zur Roten Armee überzugehen. Bis setzt bat die Sowjetregierung wiederum gestellt hat. Eine Zeitzung siehen es sogar so, daß es aus diesen Anlaß zu einem Abdruch der die gest darauf hinaus, Russand zu solieren. Keuerdings wird nun versichert, daß ein förmlicher Bruch nicht eintreten werde. Offendar sollen die Sowjetseute die Sache nicht aus die Spipe treiben, da sie an dem Bruch mit England gemug haden. Immerhin ist die Spannung da und muß beachtet werden.

Ronflittlust weht auch zwischen Litauen und Polen. Die Bitauer sind seit Bestehen ihres Staates mit ihren Grenzen ungufrieden: sie verlangen insbesondere noch die Stadt Wilna, die jeht zu Polen gehört. In den letten Tagen sam es nun zu allerlei Kundgebungen an der Grenze und — so berichtet wenigstens der polnische Draht — zu einer Schießerei auf polnische Grenzschuttruppen von Litauen her. Das sind natürlich recht bedensliche Dinge, weil niemand voraussagen sann, wer noch alles in den Konflitt hereingezogen würde, wenn er tatsächlich zum offenen Ausbruch kommen sollte. Die europäische Utmosphäre ist, wie man sieht, noch immer nicht bereinigt

und beruhigt.

Mn neuen Melbungen bergeichnen wir die nachftebenben:

Franfreid und Rugland.

Mus ber neueften frangofifchen Rote.

In einer Rote, die der frangösische Botichafter der Sowjet-

Die französische Regierung erneuert burch biefes Schreiben bie bereits mündlich am 1. Ottober jum Ausbrud gebrachte Forberung nach Abberufung Ratowstis. Die französische Reseirung legt Wert barauf, neuerdings zu betonen, daß die Frage eines Abbruchs der Beziehungen der beiden Länder in beinem Augenblid gestellt war. Der Fall Ratowsti ift und bleibt eine personliche Frage, und ihre Regetung hat nur den Bwed, den Ersolg der politischen und wirtschaftlichen Berhandlungen zu ermöglichen, die nur in einer Atmosphäre gegenseitigen Bertrauens zwischen den Bertretern der Sowietregiesung und der französischen Regierung zu einem guten Ende geführt werden tonnen.

Polen und Litauen.

Mufrufe. — Gin Grenggwifchenfall. — Litauifche Freifcharler mobilifiert?

Wie sich die polnische Ostagentur aus Kowno melden läst, wird in Litauen an der polnischen Grenze in mehreren tausend Exemplaren eine von einer Reihe militärischer und patriotischer Berbände gezeichnete Flugschrift, die den Namen "Bur Tat" trägt, berteilt. In dieser Flugschrift werde zum Kampf gegen Bolen und zur Eroberung der jahrhundertealten litauischen Dauptstadt ausgesordert.

"Rurjer Barfzawsti" melbet bon ber litauischen Grenge, bag in Litauen die Mobiligierung ber litauischen Freischärler (Schaulis) begonnen hatte. Die fich melbenden Mitglieder erbielten Baffen. Es wurden Kompagnien und Bataillone gebildet, die an die polnische Grenze entsandt wurden,

Bie bie polnifche Oftagentur melbet, find an der litauifche polnifchen Grenze gestern abend und nachts bon litauifcher Ceite Schuffe gegen die polnifchen Grenzschuttruppen abgegeben worden. Berleht wurde niemand.

Der Baltantonflitt.

Ermittelung ber Attentater.

Die brei Urheber bes Attentats gegen General Rowatichebitich sind in einer Grotte bes Maleschgebirges in der Rabe ber Straße, die von Radowitsch nach der bulgarischen Grenze führt, durch die Bezirtsmiliz entdedt und angegriffen worden. Rach einem Fenergesecht, das die ganze Nacht andanerte, sanben die Angreiser im Junern der Grotte zwei Leichname. Der britte Attentäter wurde assangen genommen und nach Schip gebracht.

Politische Tagesschau.

Deutsch-stanzösische Rechtsabtommen. In Ergänzung des deutsch-französischen Dandelsabtommens vom 17. August 1927 haben der deutsche Botschafter und der französische Außenminister zwei Rechtsabtommen über Fragen des deutsch-französischen Rechtsverkehrs gezeichnet. Danach sollen die Angehörigen der beiden Länder mit Einschluß der juristischen Personen von der Sicherheitsleistung wegen der Brozeskollen befreit sein und der Rechtshilfsverkehr in bürgerlichen Ungelegenheiten durch Zulassung der konsularischen Bermittlung an Stelle des diplomatischen Beges vereinsacht und beschleunigt werden.

Der gicht Spaniens auf Marotto? Der Korrespondent der "Sundah Times" in Madrid melbet, der spanische Premierminister Primo de Rivera habe ibm in einem Interview angedeutet, daß Spanien sich möglicherweise aus Marotto zurüdziehen werde und daß, wenn Großbritannien die Vermittlung übernehme, ein sehr besteidigendes Absommen zwischen Spanien und Kranfreich in dieser Kraase mögeng sein sehr bestein werde. Der General fügte hinzu, daß Spanien nicht wünsche, Gibraltar zu besiehen.

Groffener in Diffenburg.

Bier Schennen eingeafchert.

Am Sonntagnachmittag brach in einer Scheune in Diffenburg ein berheerendes Schadenfeuer aus, das fofort auf angrenzende Scheunen übergriff. Infolge der reichen Erutevorräte nahm das Feuer ungeahnte Ausdehnung an.

Bier bollgefüllte Schennen wurden vollständig ein R. b ber Flammen. Gine fünfte Schenne brannte teilweife nieber. Es wird Brandftiftung bermutet.

Gin frangofifdes Dorf burd Feuer gerftort.

Ein ungeheures Schabenseuer ist in bem frangösischen Mipendorf Bun St. Andre ausgebrochen. Bon ben 85 Saufern ber Orischaft find 82 zerstört worden. Es stehen nur noch bie Rirche, die Schule, das Gemeindes und das Pfarrhaus. Das Peuer tonnte sich wegen Wassermangels und wegen eines sarten Sturms so schnell ausbreiten, daß die Dilfe nicht auserichte. Zwei Einwohner sind in den Flammen umgekommen, sunf weitere werden noch bermist. Zahlreiches Bieh ist bersbrannt.

Und wieder bebt die Erde.

Erbbeben in Bien.

In Bien wurde abends 5 Minuten nach 39 Uhr ein farter Erbstog verspürt, ber mehrere Setunden anhielt. Der Btog war bon einer Sestigleit, wie es seit Jahren nicht der Ball gewesen ist. Im lotalen Telephonbetrieb find teilweise Störungen aufgetreten. In den Zimmern schwantten die Möbel und Lampen und die Türen rüttelten. Während der gangen Zeit war ein startes unterirdisches Rollen vernehmbar.

Bu biefer Melbung teilt die Bentralanstalt für Meteorologie mit: 20.49 fand in Bien ein Erdbeben von mittlerer Stärfe mit einer Dauer von etwa acht bis zehn Selunden statt. Es wurde in allen Bezirfen beobachtet und ist das tärlste seit Jahrzehnten auf Wiener Boden. Schon der er"e Bebenstoß war so fraftig, daß die empfindlichen Seismographen der Bentralanstalt sämtlich außer Tätigseit geseht wurden. Die Reichweite und die Fühlbarseit durste jedensalls ziemlich groß sein.

Berhältnismäßig wenig Schaben.

Das Erdbeben hat verhältnismäßig wenig Schaben anserichtet. Die Feuerwehr ift in sechs Fällen zu hilse geholt worden, in denen es sich um Schounfteineinstürze handelte. Der Bevölkerung bemächligte sich eine Panitstimmung. In manchen Gassen eilten die Leute auf die Straße. In den Theatern ergriff das Publikum eine große Erregung, die im Deutschen Bolkstheater zu einer Flucht des Publikums sührte. Auch ans der Umgebung Wiens, wie Schwadorf und Eisenkadt, wird gemeldet, daß dort der Erdstoß sehr start verspürt ein soll. In Schwadorf soll ziemlicher Schaben angerichtet worden sein.

Erbbeben in Ungarn.

In Raab in Ungarn wurde ebenfalls ein Erbbeben von wenigen Selunden Dauer verspürt. Das Beben war besonders in den höheren Stockwerken der Säuser fühlbar, wo Bilder und Gerätschaften in Bewegung gerieten. In der Telephonzentrale entstand ein eigentümliches Anistern der Waschinenbestandteile. Schaden wurde nicht angerichtet. — Ferner wurde das Erdbeben in Deden burg (Westungarn) wahrgenommen. Das Erdbeben war in der ganzen Btadt sühlbar und von unterirdischem Getöse begleitet. Im Kasino wurde ein Liederabend gestört. Das Publisum stür te ms Freie. Auch im Theater verursachte das Beben einige Bestürzung, doch wurde die Vorstellung zu Ende gesührt. Vinige Gebäude, so die Finanzdirestion, wurden beschädigt. Während des Bebens war ein Vibrieren des Lichtes zu beoderstellen

Erbfloß in Prag.

In einigen Teilen ber Stadt Brag wurde ein leichtes Erbbeben berfpurt. Schaben werben nicht gemelbet. Auch in einigen Orien außerhalb Brags wurden Beben beobat, et.

Gin Salfcmungerneft ausgehoben.

Die Frauen als "Delferinnen".

Geit einiger Beit wurden in Sanan und feiner maberen Umgebung fortgefett falliche Dreimartitude in ben

Berteht gebracht, ohne das es bisher gelinigen war, die Serteller bezw. Berbreiter berfelben sestimen zu önnen. Bor inigen Tagen wurde nun der Handuck Kriminalpolizei von tinem Geschäftsmann aus dem benachdarten Rohdorf mitzeteilt, daß am Abend zwor bei einer ganzen Anzahl dortiger Beschäftsleute sallen Dreimarkstüde in Lahlung gegeben vorden seine. Für die Einzahlung derselben kannen

gwei Frauen

in Frage, die ein Fahrrad mit sich führten und von denen tine als in Danau wohnhaft ersannt wurde. Den josorligen Nachsorschungen der Hanner Ariminalpolizei gelang es denn auch, die beiden in Hanau wohnhasten Frauen, bei denen es sich um Schwestern handelt, zu ermitteln und seitzunehmen. Sie gaben zu, salsche Dreimarlstöde vertrieben zu haben. Gleichzeitig sonnte auch die Falschmünzerwertstatt, die sich der Chemann der einen Frau, ein Mechaniser und früherer Ainobesitzer namens Nees, in einer Nachbarortschaft in einer Mansarde des gleichen Hauses eingerichtet hatte, ausgehoben werden.

Er wurde gerade bei ber Berftellung bon Formen filt Falfchftiide ertappt und gab auch ju, fich in letter Beit mit ber Anfertigung bon falfchen Dreimartftiiden befaßt zu haben. Er fowohl als auch ein bei ihm wohnender Bruber feiner Frau, der der Beihilfe beschuldigt wird, wurde fest, genommen und mit den Frauen in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Die Mordialen eines Bigenners.

Blutrache?

Bor bem Schwurgericht Sanau wird in diesen Tagen ein bor sechs Jahren im Areise Schlüchtern verübter Mord durch einen Zigenner zur Aburteilung sommen. In Pilsallen ist jest endlich der schon lange gesuchte 39 Jahre alte Zigenner Derzog sestgenommen worden, der am 8. Juni 1921 bei Salmunster (Areis Schlüchtern) mit dem Zigenner Freiwald aus Gießen hestig zusammentras. Freiwald, der sich der Verbeiratung seiner Tochter mit Derzog widersetze, ging flüchtig, wurde jedoch durch den versolgenden Herzog erschossen. Seitsdem war Derzog verschwunden.

Er hatte bereits bor 15 Jahren einen Zigeuner erschoffen und war bafür zu acht Jahren Zuchthaus berurteilt. 1918 aus bem Zuchthaus entlassen, hat er seinen Ontel in Güttow in Pommern erschoffen. Er soll noch andere Mordiaten berübt haben. In sämtlichen Fällen will er aus Blutrache, die auch heute noch zwischen den einzelnen Zigeunerstämmen oberstes Gesch sei, gehandelt haben.

Lotales.

Gebenttafel für ben 12, Ottober,

322 h Dr. † Der griech. Redner Demosthenes auf Rasauria (* 383). — 1492 Rolumbus entdedt Amerika; er landet auf Guanabani (Bestindien). — 1855* Der Dirigent Arthur Ritisch in Szent-Millos († 1922). — 1899 Beginn des sudafrikanischen Krieges. — † Der Forschungsreisende D. Baumann in Wicn (* 1864). — 1909 † Der Schrissteller Karl Dilty in Clarens (* 1833). — 1916 Englisch-französische Offensive zwischen Anere und Somme.

Bom Finanzamt.

Die Mustunftspflicht britter Berfonen.

Nach § 177 der Reichsabgabenordnung sind alle Personen, die Tatsachen bekunden können, dem Finanzamt zur Auskunstserteilung verpflichtet, vorausgesetzt, daß gegen die in Betracht kommende bestimmte Person ein Steueraussichtss oder Steuerermittlungsversahren eingeleitet ist. Diese Auskunstspflicht besteht insbesondere auch sur Bernsebertretungen, Korperschaften und Behörden. Dagegen darf das Finanzamt zur Ausbedung undekannter Fälle von dieser Auskunstspflicht leinen Gebrauch machen. Die Auskunst soll in der Regel ichristlich erbeten und auch erteilt werden, wenngleich das Finanzamt auch das persönliche Erscheinen der Auskunstspersonen anordnen kann. Die Auskunst kann seden ber Auskunstspersonen anordnen kann. Die Auskunst kann seden her Auskunstspersonen anordnen kann. Die Auskunst kann seden her Auskunstspersonen ihm der Gesahr einer Straspersolgung aussehen würde.

Für Verbände und Vertretungen von Betriebs- und Berufszweigen besteht außerdem noch die sogenannte Beistandspssicht, wie sie der § 191 der R. A. D. vorsieht. Sie geht weiter als die Auskunstspssicht, da sie bereits wirksam wird, wenn es sich nicht um die Steuer einer Bestimmten Person handelt und ein Steueraussschaftlichten nicht schwedt. Die Beistandspssichtigen haben den Finanzämtern sed zur Durchführung der Besteuerung ersorderlich dienstliche Hilfe zu leisten, also u. a. Sinsicht in ihre Pücher, Listen usw. zu gewähren. Ein derreiges Ansinnen des Finanzamts sann indes dann abgewiesen werden, wenn es die gewünschte Insormation sich ebensogut wurch eigene Tätigseit verschaffen sann. Neberdies sollen die Finanzämter von ihrer Besugns, Auskunst über die Ergebnisse statissischer Erhebungen zu verlangen und Einsicht in die Unterlagen zu nehmen, nur in den seltensten Fällen Gebrauch machen. Auch sollen gemäß § 209 Abs. 1 R. A. D. die Auskunstepersonen nur dann in Anspruch genommen werden, wenn die Berkandlungen mit dem Steuerpssichen und zum Biele sühren oder seinen Ersolg versprechen. Deshald muß auch, nach der Nechtsprechung des Reichssinanzhofs, die Ausserteilung eine dementsprechende anntliche Erklärung enthalten. Warum die Verhandlungen mit dem Steuerpssichtigen seinen Ersolg versprechen, brancht jedoch dem Auskunstspssichtigen nicht näher dargelegt werden.

Die vorstehenden Darlegungen durften gerade im gegenwärtigen Zeitpuntt, wo die Finangamter mit der Rachprufung ber Stenererflärungen beschäftigt find, von Bedeutung fein.

Wetterbericht vom 11. Offober.

Die Luftmaffen bes Sochbindgibiles einden als fehr fabit bezeichnet, wobei noch Ausficht auf Co.tbeftanb bes iconen Gerbstwetters beiteht.

Boraussichtliche Witterung bis Mitt. woch: Fortbestand bes heiteren und trodenen Serbst.

Falice Bentenbanticheine au 5 Mart. Es find faliche 5-Mart-Scheine im Umlauf. Die Rösschung fällt besonders durch die blasse Farbung auf. Sie in auf phtographischer Grundlage im Stein- und Buchdructversahren auf gewöhnlichem Papier hergestellt, das um 3 bezw. 2 Millimeter zu lurz geschnitten ist. Das Wasserichen sehlt volltommen. Der Stoffaussauf ist durch zu blasse blane Tonung des Schau-

nachgeabnit, die Fafern find durch rofe und grune porgetaufcht und die einzelnen Linien zeigen Die elung in gu unregelmäßigen Abftanben und auch in melmäßigem Berlauf. Die bieber aufgetauchten Stude Die Rummer F 0212348 und wurden in Schlefien

git men verpflichtet, amtliche Bekannt. dungen gu lefen? 3m Befet ill barüber nichts wohl aber bejagt ber hier in Frage kommende of bes BBB.: "Bahrlaffig handell, wer die im Berfich gunadit auf ben Schaben, den man einem em jufugt, aber auch - fich felbft. Do nun alle aheitlichen Berordnungen in unferer Beit nicht mehr geklingell, fonbern burd die Zeilungen veröffenllichl gen, fogar nach mehrfachen Berichle. Enlicheidungen ben Lokalzeilungen (nicht blog Umlsblattern) vermilicht werden muffen, wenn fie ber Allgemeinbeit annt werden follen, fo ift jeder, ber fich nicht in nafe und Schaden bringen will, eben auch verpflichtet, geilung gu lefen refp. auch die amtlichen Bekanntdungen barin. Tut er es nicht, fo erlangt er auch A Renninis von ben wie Pilge aus ber Erbe fchie. den neuen gefeglichen und behördlichen Berordnungen hat kein Recht, sich "im Belrelungssalle" oder bei ihlerfüllung einer Zahlungs- oder Lieserungsauflage mit zu entschuldigen, "er habe das nicht gewußt, er ie keine Zellung, die Zeitung sei ihm zu teuer" 11sw. Beilung iff eben beule ein Organ des Berkehrs. eshalb gehört das Lesen einer solchen nicht bloß zur zwendung der "üblichen", sondern der im Gesetz erwerlichen Gorgsalt jedes Menschen. Wer also keine glung hält oder den amtlichen Teil überschlägt, handelt ibridffig" nach dem Befet und hat biefe feine Fahrfigkeit voll und gang zu verfrelen. Gin Aberfeben fehlicher Beflimmungen ift leicht möglich, aber fcubt en nicht vor Nachleilen.

Wildichweinplage im nördlichen Tanuns. mmer wieder kommen die Berichte über Wildichweiniben aus ben Bemarkungen bes Labnkreifes und bes tillales. Que ben bichlen Balbern brechen bie Tiere großen Rudeln aus und haben ungeheuren Schaden Relbfruchten, wie an Rarloffeln und Betreibe angeblet. Trob wiederholter Borftellungen feitens der Land. itle, kann nach ben Ausfagen ber guftanbigen Glellen abhilfe geschaffen werden, wenn im Winter die Schnee-

Jubilaumsfeier auf dem Beldberg. Bei außerft ünstigem Welter vollzog sich die Feldbergbeleuchlung us Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Feldbergturms uch den gestellten Erwartungen. Von manchen Stellen var die Veleuchtung gut zu sehen, doch austauchender liebet verhinderte die Fernsicht. Am Sonntag versamtellen fich gabireiche Bafte von ben 3weigvereinen um en sessischen und bestaggten Turm. In einer Begrüßungsrede des Borsitzenden des Taunusklubs, bern Zimmermann, Frankfurt, wurde der verstorbenen Miglieder gedacht, die in treuem Bemühen zu der heutigen

Broke des Taunusklubs beigelragen haben. Serr Stadirat Jasperl-Frankfurt hielt die Festrede mo richtete die Briige des Magiftrals ber Gladt Frank. ut aus. Der Turm zeigt das Sinnbild doutscher Einig. Es liegt in der Abfid,t der Gladt Frankfurt, im Unichluß an ben Turm ein Jugendheim zu grunden und ill noch Möglichkeit die Grundfleinlegung aus Unlag as 60 jehrigen Beflebens des Taunusklubs im Jahre 1928 cifolgen. 3m weileren Berlauf ber geier murben mgelne verdiente Mitglieder des Alubs durch Berrn Bichoff aus Frankfurt in Form einer Aberreichung von Billern des Turmes geehrt.

Der Frankfurter Jugendwart Ludmig Stübing dankte

bem Berireler der Gtadt Frankfurt für die Bemühungen,

in neues Jugendheim bauen gu laffen.

Die Rapelle ber ehemaligen 63er Urtiflerie erfrente Die Anwesenden durch ihre mulikalifcen Darbielungen and durch die Befangsvortrage des Befangverein "Germania", Oberreifenberg fand die Feier ihren würdigen Abichluß. Um Befallenendenkmal am Sandplacken Durde in Ireuem Bedenken von dem Borfteber 3immer. mann an die gefallenen Alibmilglieder ein herrlicher Arang niedergelegt. Nach einem gemuttlichen Beifammen-tin ber einzelnen Bereine in Oberurfel fchlug Die Abhiedsftunde.

Die ehem. 80 er. Wie uns milgeleilt worden ift, beabsichtigt die Berbindung der ebem. 80er eine Ber-lammlung aller K meraden von Frankfurt und Um-Begend. Die Bersammlung soll im Dezember erfolgen Unler der Devise, stels treue Kameradschaft zu siden. Die Kameraden lind von Kamerad Sen in das Lokal Weiße Litie" Bergerstraße, eingeladen, außerdem sollen d auch die verichtebenen Kriegsformationen des Regiments beteiligen.

Amifantes Erlebnis auf der Eisenbahn. Der Sonntag-Albendzug 6.46 Uhr, von Komburg na ih Franksurt, sehte sich mit 5 Wagen, welche zum Teil leer waren, in Bewegung, während die anderen 22 Doll befehten fleben blieben. Durch die Paffagiere ber anf Wagen wurde bas Sallen des Juges veranlaßt, um Die "Buruckgebliebenen" milgunehmen. Diefes Borkommen erweckte allgemeine Seilerkeit.

Greiwillige Feuerwehr. Die vorgesehene A jung am gestrigen Montag nahm bei gunstigen Welter einen auberst interessanten Berlauf. Biele Zuschauer waren erichienen und begleiteten die Wehr jum Uebungsplat an ber Dieligheimerftrage. Die Uebungen murben eraht ausgeführt und gaben zu erkennen, daß auch bei ernflen fällen jedermann auf feinem Poften feht. Nach Beenbigung ber Uebung brachten die Mannschaften unter bei Alangen ber Mufikkapelle bie Berate an ihre Unterbunftsstelle. Wie schon oft gesagt, kann die Somburger Generwehr auf ihre Mannschaften und Ausrustung flotz lein, da die Probe bei Ernsifallen bereits abgelegt ift.

Somburger Chrenmal. Rach ber Demobilmadung hat eine jede andere Glabt, als auch Bemeinde, ihre gurudigehehrten Rrieger auf beimallichem Boden burch einen Willhommensgruß in würdiger Weife em-pfangen. Bei diefer Belegenheit mare ficherlich die Frage lauf geworden: "Wie wollen wir unferen Befallenen gebenken ?" Damals hat man noch nicht an Rriegerorganifationen gedacht, ein Denkmalsausichuf mare gebildet worden, ein Aufruf an die Burgerichuft halle gur da. maligen Beit für einen genligenden Sonds geforgt, um unfere Befallenen durch Errichlung eines Gedenkfleins gu ehren. Auf das Rabere weiler einzuget en, erübrig! fich ja und es ift ja auch unferer Burgerichaft biefe Ungelegenheit gur genuge bekannt. Wir wollten nur damit lagen, bah, wenn nach obigen Ginne feinerzeit gehandelt worben mare, hatte unfere Gladt auch ihren Befollenen icon langit gedenken konnen. Was die Plabfrage anbelangt, fo erlaube ich mir gu bemerken, daß mir in ber inneren Gladt genitgend Plage baben, ba ift ber Golok. plage dem Plat an der Schlofkirche und evil. auch noch ber Schmuchplat, ober, wie auch ichon oft nehrfach ermahnt, ben Plat binter ber ehemalige Raferne an ber Landgrafenftrage. Gine Befallenenehrung gebort doch ficherlich ins Cladigentrum, mag ja ber Rabenflein in hiltorifcher wie romantifcher Sinfict für unfere Befallenen bedeulungsvoller fein, er ift immer gu entlegen. Gur eine folche Chrung ift ein Plat gu mablen, der auch von Bung und All besucht werden kann. Mogen biefe Beilen dagu beilragen, bag auch megen ber Plag. frage nur bas Gladizentium in Frage kommen kann. r.

Eine italienische Studienkommiffion in Frank. furt a. M. Der Abgeordnele Ricci, Prafident der fafciftifchen Bugenbfürforge Stallens und Delegierter ber italienifchen Marmorinduffrie me'lle in Begleitung perichiedener anderer Berren der italienifchen Birlichaft in den legten Tagen in Frankfurt a. M., um die italienischen Abteilungen der Frankfurier Meffeausftellungen, insbefondere ben Mormorpavillon von Carrara gu befichligen. Der Deputierte Ricci, einer ber bedeutenoften Glieger nahm u. a. Beranlaffung, ben Blughafen, bas Gladion und die neuen Großmarkthallenanlangen gu befuchen, Die Rommiffion wurde burch bie Gladt, die beutich-ita. llenische Sandelskammer und das Megamt empfangen. Insbesondere bas Megamt und die deutsch - italienische Sandelskammer haben fich angelegen fein laffen, Die Berren gu informieren und fie bei ihren Glubien burch die Gladt und burch die nabere und meilere Umgebung Frankfurls zu geleiten. Die ausgezeichnete Dr. ganifation des Blughafens und die Bollkommenbelt ber einzelnen Blugzeuge. De prachtoollen Unlagen des Glabions und die lanbichafilichen Reize ber Umgebung wie Sonburg, Maing uim. ibften Bewunderung bei ben italienischen Baften aus. Diefer Befuch, ber im Unichlug an die Befuche beritalienifchen Regierungsvertreter mabrenb der Frankfurler Serbstmesse erfolgt ift, hat, was bereits fesigestellt werden konnte, weiter dazu beitragen, die beulich-italienischen Wirlichaftebeziehungen zu sestigen und gu fordern, benn die Frankfarter Berbitmeffe bat eine Allmofphare gegenseitigen Bertrauens und Berflebens amifchen ber Wirlichaft Deutschlands und Italiens gechaffen, wie fle beffer und eindrucksvoller haum in fo hurger Beit ausgeloft werden konnte.

'A Belnhaufen. (4. Barbaroffa. Schau.) Bom 12. bis 13. November findet bier die diesjährige Barbaroffa. Echau ftatt, an ber fich als Ansfteller heimische Gartenbau. and Beffügelguchtvereinigungen fowie Dansfranen-Bereine

A Raffel. (Wegen 20 Bfennig ein Rebifion &-prozef borm Reichsgericht.) Die Staatsanwalt-chaft hat gegen bas freisprechenbe Urteil ber Großen Straffammer in bem befannten Brogeg gegen ben Strafenbahnchaffner Rinte wegen Falfdung eines Fahricheines Rebifion beim Reichsgericht angemelbet.

A Limburg. (Rundgebung ber tatholifchen Echulorganisation ber Diozese Limburg, erläßt folgende Aufforderung: Die tatholische Schulorganisation ber Diözese Limburg, erläßt folgende Aufforderung: Die tatholische Schulorganisation ber Diözese Limburg, die den Willen der überragenden Mehrheit der tatholischen Elternichaft Raffaus und Frantfurts im Jahre 1922 burch bert im Ramen Diefer Elternichaft, bag bas burch bie Reichs. serfaffung garantierte Elternrecht auch burch bas Reichsichulgesch unter allen Umständen gewährleistet und damit die Mög-lichteit geschaffen wird, auch in Rassau Bekenntnischulen zu errichten, wo die Estern dies verlangen. Die Katholisen Rassaus sprechen die Erwartung aus, daß ihnen endlich durch das Reichsschulgeset das Recht auf die Schule ihres Bekenntniffes gewährt wird, in ber fich die religiöfen Guter und Werte ber fatholifchen Beltaufchauung in Berbindung mit bem beutschen Sulturgut frei und fruchtbar entfalten fonnen."

Der Auffatt zu den Wahlen.

Die Beftimmungen für die Landtagemahl. voridlage.

Am 13. Robember 1927 finden die Landtagswahlen für den Dessischen Landtag statt. Die Austegung der Wählersliften und Wahlfartei hat spätestens vom 23. dis einschließlich 27. Oktober zu ersolgen. Eine besondere amtliche Aussonder tung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Landtagswahlen ersolgt nach der Landtagsordnung nicht. Die Wahlvorschläge mussen spätestens am 27. Oktober 1927 abends 7 Uhr beim Landtagswahlseiter (Dienstanschrift: Staatsministerium Darmstadt, Redarstraße 7) eingereicht sein.
Die Wahlvorschläge mussen von mindestens 7000 Wäh.

Die Bahlvorschläge muffen von mindestens 7000 Bahtern unterzeichnet sein. Sandelt es sich um Bahlvorschläge
von Parteien, die im letten Landtag während der gesamten
Dauer der Bahlperiode vertreten gelvesen sind, so genügt die
Unterzeichnung von mindestens 50 Bählern. Für jeden Bahlporschlag find mit ber Ginreichung bei bem Landtagswahl- leiter einzugahlen: 1. 200 Rm. als Beitrag für bie Stoften ber Derftellung und Berfendung ber Stimmgettel. 2. 5000 Rim. Danbelt es fich um Bahlvorichlage von Barteien, Die in bem febten Landiag mahrend ber gefamten Daner ber Bahlperiobe vertreten waren, fo bebarf es ber Gingablung biefer 5000 9lm.

Aus aller Welt.

Die Fleischvergistung in Reichenbach. — 178 Erfran-tungen. Wie amtlich gemelbet wird, haben sich die Erfrankungen in Reichen bach infolge bes Benuffes bon robem Bferdefleifch, die bisher nur einen fleinen Rreis bon Ber-fonen betroffen batten, in großem Umfange vermehrt. Es find jest 178 Berfonen erfrantt. Gin Fall ift bisber toblic berlaufen. Die meiften ber Erfrantien befinden fich jest aber auf dem Wege ber Befferung.

Grplofion einer Granate. Bivei Tote. Bivei mit Bobrarbeiten gur Sprengung eines früheren bentiden Unterftanbes bei Berdinghen in Belgien beschäftigte Arbeiter fanden eine alte 15,5-Zentimeter-Granate. Bei bem Bersuch, Die Granate zu entleeren, explodierte bas Geschof.

Lette Nachrichten.

Bur Frage der Befahungeverminderung.

Eine halbamtliche Auslaffung.

Berlin, 10. Ottober. Wie ben Blattern angefichts ber gahlreichen Beitungemelbungen über die Truppenberminderung im Ribeintand nochmale mitgeteilt wird, ift feinerzeit in Genf burch bie Regierungen ber Befahungemachte Ceutichland gur Renninis gebracht worden, bak bie Defahungetrubben um 10 000 Mann redugiert werben follen, ferner eine weitere Mitteilung, baf bie Befahungemächte bie Durchführung biefer Dafnahme bie Enbe Oftober in Hueficht genommen haben. Gine weitere Mitteilung ber Befahungomachte war und berfprochen worben, ift aber bieher noch nicht eingegangen. Die Mitteilungen, Die frangofifcherfeits an ben Rhei-lanbfommiffar gelangt find, find in Berlin erft jest befannt geworben. Bie weit die Mitteilungen an ben Rheinlandtommiffar ble 916fichten ber Regierungen wiedergeben, ift im Hugenblid nicht

Die Schwierigfeiten ber Breugenanleihe behoben.

Berlin, 10. Ottober. Bie bon unterrichteter Geite mit-geteilt wird, find bie jur Anlegung ber preugifden Auslandsanleihe bon 1927 entgegengetretenen Schwierigkeiten behoben worden. Es ist eine Fassung für ben Prospett in bezug auf die Bestimmungen des Dawes-Planes und des Berfaillet Bertrages gefunden worden, die unter Wahrung der bon berfchiedenen Seiten geltend gemachten Gesichtspunkte eine praktische Rabung berkellen tijche Löfung barftellen.

Reine weitere Dietserhöhung.

Berlin, 10. Ottober. In der letten Beit ift in ber Breffe bielfach die Behauptung aufgestellt worden, daß weitere Mietserhöhungen bevorstehen. Für solche Behauptungen seblit jede sachliche Unterlage. Die zuständigen Stellen find mit dieser Frage überhaupt nicht besaft. Es ist in s. besondere zum 1. April 1928 nicht mit einer Steigerung der Diete zu rechnen.

3m "Großen Preis bon Rarleborft"

über 6600 Meter (Ehrenpreis und 30 000 Mt.) gab. es folgenbes Refultat: 1. E. G. Gurftenbergs Mainberg (or. b. Bord), 2. Dorn II, 3. 3mmelmann; ferner: Rain-Rain, Proputfor, Birn II, Perlenfifcher, Ondina, Riederwald. Tot. 38, Bl. 14, 14, 15:10. 2-5-1 2g.

Sport-Renigfeiten in Rurge.

Camall und Gride ftarteten ohne Erfolg in Burich: fle murben beibe gefchlagen. Lebby auf Opelrad fiegte bor Camall, Lauppi, B. Guter, Miquel. 3m Gliegerrennen fiegte Moestoeps bor Raufmann. Bride wurde nur Binfter. - Beim Inter-nationalen Cowimmfest in Berlin fchwamm Arne Borg 10:14,5 Min. Lotte Lehmann war ebenfalls in gan großer Form undg emann über 200 Meter Freiftil in 2:51,7 Din, und uber 100 Meter Freiftil in 1:16,8 Min. - Die Hugby. verbandsfpiele in Gabbentichland nahmen folgenden Musgang: Beidelberger Ruberflub gegen Beidelberger BC. 28:0 und Banern Munden gegen DEB. Munden 6:0.

Die Ranalichwimmerin - Frantfurterin.

Die Eltern ber tapferen Stenotypiftin Wercebes Gleite. bie unter fait unmenichlichen Anftrengungen ben Ranal burchfdwommen bat, wohnen in Frantfurt. 3hr Bater ift Dans angestellter in bem Betrieb Groß. Frontfurt. Die Eltern ftammen aus Sannover; Mercebes ift in England geboren gu einer Beit, ba ihr Bater in einem Londoner Botel Oberbader war.

Dobenflugreford einer Englanderin.

Die englische Fliegerin Elliot Lonn bat mit ihrem Hluggen eine Dobe von 19 000 Guß erreicht, was ben Beltreford fur Leichte fluggeuge barftellt.

Frantfurt a. DR., 10. Oftober.

- Debifenmartt. Die Dart blieb feft auf ihrem Rurs von 4,10% Rm. je Dollar und 20,42 Rm. je englifches Bfund. - Offettenmartt, Die Borfe batte einen nervofen und un-

einheitlichen Berlauf.

- Probuttenmartt. Es murben gezahlt für 100 Rg. in Rm.: Weigen 22-26.50, Roggen neuer 24.75-25, Commergerfte 26-28, Dafer inland. 22-24, ausland. 24.50-25, Mais 19-19.25, Beigenmehl 38.75-39, Roggenmehl 342.75-35, Weigenfleie 12.76, Roggentleie 13.50.

- Grantfurter Biehmartt, Bezahlt murben für 1 Bir. Lebendgewicht in Rm .: Doffen: vollfl. ausgem. bochft. Schlachtwertes, 1. jungere 62-65, 2. altere 59-61, fonft. vollfl., 1. jungere 55 bis 58, 2. altere 50-54. Bullen : jungere vollft. bochft. Colachtw. 58-63, fonft. vollfl. ober ausgem. 55-57. Ru he: jungere vollfl. bochft. Colladiv. 51-56, fonft. vollfl. ober ausgem. 45-50, fleifd. 88-44, gering genährte 30-37. frarfen: vollftl. ausgemästete bochsten Schlachtw. 61-66, vollftl. 55-60, fleischige 47-54. Ralber: beste Mast. und Cauglalber 80-85, mittlere Mast. und Sauglalber 72-79, geringe Ralber 62-71. 3 ch a f e: Mast. lammer und jungere Dafthammel, Beibemaft 48-52, mittlere Maftlammer, altere Dafthammel und gut genahrte Schafe 40 bis 47, sleischiges Schafvieh 34-37. Sch we in e: Feitschweine über 150 Rg. Lebendgewicht 71-73, vollst. von 120-150 Rg. 69 bis 72, vollst. von 100-120 Rg. 69-72, vollst. von 80-100 Rg. 68 bis 61, fleischige von 60-80 Rg. 64-69, Sauen 60-64. Mart tauftrieb: 1310 Ctud, barunter Dofen 343, Bullen 75, Rube 524, Garjen 310, Ralber 506, Coafe 254, Schweine 5703. -Darftbertauf: Rinder rege, Ralber und Schafe rubig, ausberfauft. Echweine ichleppend und Ueberftanb. Leichte magere Edweine bernachläffigt.

- Amtliche Rotierungen für Speifetartoffeln: Frachtparitat Frantfurt a. D., bei Baggonbegug. Induftrie, hiefiger Gegenb 4.30-4.40 Mart, weißichalige und weißfleifchige, hiefiger Gegenb

3.10-3.20. Zenbeng: feft.



Um ben D.F.B. . Potal. Mm Conntag fand bie Borrunde um ben D.F.B. Botal ftatt. Die einzelnen Ergebniffe waren: In Duisburg: Westbeutschland — Sübbeutschland 4:3 (0:3). In Breslan: Sübostbeutschland — Berlin 2:0 (0:0). In Stettin: Bal-benverband — Mitteldeutschland 2:5 (1:3).

Gubbentichland verliert überraichenb

in Duisburg.

Gubbeutichland, chebem Abonennt auf ben D.F.B. Potal, hat bei diesem Botaltreffen tein Glud mehr. Nach anfänglich verteiltem Felbe gelang es Hornauer in ber 20. Minute bei einem Gewühl vor bem westbeutschen Tor einzusenben, 8 Minuten spater fiel ebenfalls aus einem Gebrange beraus bas zweite Tor und als bann 5 Minuten später Neubauer ein brittes Tor erzielen fonnte, waren bie Aussichten der Westdeutschen gar nicht rosig. Nach der Bause drehte dann Westdeutschland mächtig auf. Fünf Minuten nach Wiederbeginn schoß Hollstein das erste Tor. Die Beitbeut den belagerten barauf fortgefett bas fubbeutide Tor und batten in ber Abwehr nur mit gelegent.

nice fiel nach einer Rombination burch Sadenheim II bas zweite Tor, Drei Minuten barauf gelang es Rupperts auszugleichen. Das vierte Tor fiel erst nach einiger Zeit und zwar sechs Minuten vor Schluß. Dabei blieb es.

Gruppe Rhein. Der zweite Ottoberfonntag brachte gleich mit ber erften großen Ueberrafdung weitere be-beutfame Enticheibungen. Der Bin. Mannheim mußte bie erste Niederlage hinnehmen, sodas nunmehr Waldhof allein noch ungeschlagen in der Gruppe Rhein ist. — Phonix Ludwigshafen — Sp. Wag. Sandhofen 4:1; Vs. Nelstarau — SB. Waldhof 2:4; 1903 Ludwigshafen — Psals Ludwigshafen 5:0; 1908 Mannheim — Vs. Mannheim 3:2; Phonix Wannheim — Germania Friedrichs

Gruppe Saar. Sier fanden nur zwei Spiele Statt, bavon bas in Saarbruden jeboch von ziemlicher Bebeutung. Sfr. Saarbruden — Borusia Reunfirchen 0:2; Eintrachi

Trier - GB. 05 Trier 1:0.

Gruppe Rord banern. Ser überraiden be überous Inappen Ergebnife; famtliche Treffen wurden nur mit einem Tor Differeng entichieden, ja bas Murnberger Lotaltreffen zwijchen bem MGB. und bem Reuling &GB. endete mit 1:1 gar unentschieden. — 1. FC. Rürnberg — Bayern Sof 3:2; ASB. Rürnberg — FSB. Rürnberg 1:1: FB. Würsbura — Sp. Bgg. Fürth 0:1; BfR.

Gruppe Baben, Auch hier wurde die Borrunde Lereits beendet und somit biesen Sonntag nur die beiden noch ausstehenden Treisen erledigt, die beide die erwar, teten Siege brachten. – FC. Freiburg – Sp. Rag.

Freiburg 3:0; KC. Billingen — BiB. Rarlsruße 3:0.
Gruppe Main. Die Favoriten bleiben immer noch ungeschlagen, Eintracht gewinnt in Niederrad 3:0.
de: FSB. bei Hand 94 mit dem gleichen Ergebnis.
In Hand lam es zu einem Spielabbruch; Sport 60 führte bereits 1...it 4:2 gegen Germania Frantsurt, als ben Sampi gebrach der mahl für Kanga gemannen fein ben Rampi abbrach, ber wohl fur Sanau gewonnen fein burite. — Union bieberrab — Eintracht Frankfurt 0:3; Bittoria Sanau 94 — FSB. Frankfurt 0:3; Rot-Weiß Frankfurt — FC. Sanau 93 2:1; Sp. Bgg. Fechen, beim — Riders Offenbach 4:1; BfR. Offenbach — Bittoria Alchaefenburg 3:8; Sport 60 Sanau — Germania Frankfurt 4:2 abach. Grantfurt 4:2 abgebr.

Gruppe Sellen, Bieber ein boppelt erfolgreicher Conniag jur 2Bormatia 2Borms. Die 2Bormfer gewannen ihr Spiel in Darmftabt mit 4:2 und hatten auher. bein noch die Freude, daß samtliche Saupttonturrengen weitere Junte verloren. — GB. Darmstadt — Wormatia Borms 2:4; GB. Mains — GGbe. Söchft 1:1; Bfg. Neu-Isenburg — GB. Wiesbaden 1:0: Alemannia

Dleu-Ifenburg - GB. Biesbaben 2Borms - Go. Bag. Arheilgen 2:1;

wangsversteigerung

Mittwoch, Den 12. Oktober 1927, nachm. 3 Uhr verfleigere ich im Banr. Sof, Dorotheenfrage, gmangsweife offentlich meiftbielend gegen Bargablung :

1 Spiegelfdrank 1 Bucherichrank, 1 Chaifelongue mit Dedie, 1 Bugbadeofen, und verschiebene Maichinen für Meggereibetrieb.

Roos, Obergerichtsvollzieher Gaalburgftrage 4

Zwangsver steigerung Mittwoch, den 12, Oktober 1927, nachm. 3 Uhr

follen im "Banrifchen Sof" Dorotheenstraße 24

Möbel aller Urt, 110 Strickwellen, 3 Kaffenschränke, 1 Kinderwage, 1 Kaflenwagen, 1 Schriftkaften mil Schriften, 2 Landauer, 1 Klavier, 50 Bocke und Banke und 88 Glangen, zwangsweise, offentlich. meifibielend gegen gleich bare Jahlung verfleigert werben, Bad Somburg v. b. S., den 11. Oktober 1927 Schneider, Dbergerichtsvollzieher.

Teppiche, Läufer,

la disch. Qual. (Pers.-Must.) billigst ohne Anzahlung — 9 Monatsraten Diskr. Abwickelung. Unverbindlicher Vertreterbesuch.

Anfrage u. Teppiche Nr. 59 an Annoncen-Exped.

J. Danneberg, Frankfurt a. M., Rossmarkt 7.

Die echten

(6257)

Frankfurter Bürftchen

läglich frifch bei Telefon 295 Beerg Wächtershäufer Um Markt

Thre Schuldner zahlen ohne Rechtsanwalt!!

Wirklig praktifche Unleitung, alle Augen-Unmaltskoften gibt meine Broidure:

Wie zwinge ich fäumige Schuldner zum Jahlen?

Gie fparen Beil, Merger und unnölige Quegaben. (6281)

Und hommen gu Ihrem Belde! Portofreie Zusendung gegen Heberweifung MRk. 1.— auf Posificheckkonto &fm. 57859.

Bücherrev. H. C. Schöne, Brankfurt a. M., Rohrbachfir. 24.

Beinleiden - Geschwüre Salzflüsse usw.

selbst veraltete Arten werden durch Spezielverfahren sicher und ohne schädliche Nebenwirkungen geheilt.

Homőopath C. Harimann Bad Homburg Gonzenheim, Scho wett 5

3m Berlege bon Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden ift ericienen (gu begieben durch alle Buch: und Edreib: waren: Canblungen):

Raffanischer Allgemeiner Landes=Kalender

für Das Jahr 1928. Bearbeitet bon 20. Bittgen, 72 8. 40 , geb.

Saupl-Inhalt:

Auf der Armenmühle oder die Spanier im Ländchen. Eine Erzählung von W. Wittgen. Schön Irmtrauts Not. Eine age von Dr. Fritz Mannes. Hofret Dr. Diel Obstsortenkunde. Diez, eine Perle der Lahn. Von Robert Heck. Mein Kriegshund. Eine Erinnerung von Bernhard Herrmann. Unser Nachbar. Von Walter Sweler. Das verschwundene Niederfischbach. Von H. Diels. Kettenbach. (Zu dem Titelbild). Aus der Jugendzelt. Vom + Seminarlehrer W. Zimmermann, Hahnstätten. Reichsehrenmal, ufw.

Dauerbrandöfen



Gas- und Kohlenherde Steffelgeftelle und Sapferheffel haufen Gie billigft bei

Martin Reinach

Eisenhandlung Zahlungser!eichterung

Telefon 932 Luisenstr. 25 Markflauben Ausstellungsraum

503

Samtliche Artikel für

Kranken-

Carl Ott G. m. b. H.

Wochenbett-

Lieferant aller Krankenkassen

2 Röhren= Empfangsgerät

mit Berflärkung, fowie eine große Dampimajchine mit Belrieben, faft neu, preis.

wert zu verkaufen. Frin Sackel Rathausftrage 5.

Wilde Raftanien (6242)werben

angehauft: Elifabet henftrage 16.

gebrauchter 2lüriger Aleiderichrant Preis 8.— Mark

1 nußbaum polierter

Tijdi oval und 2 Rohrfeffel zufammen 18 Mark Mühlberg 10, l.

INOLEUM

apeten 👼 von 20 Pfg. an p.Rolle

K. Pfeuffer

Frankfuri a, M. Allerheiligenstr. 68 Telefon: Taunus 2769

hleinere Guhren jeder Art werden pantitid und gewiffenhaft anogeführt. Behrens & Scherf Butjenftrafje 26. Letefonije zu erreichen unter

970 707. (632)

Gasprels für Raumhelsung 15 Pfg. je cbm. Moderne Wärme-Regler machen die Gasheizung billig und angenehm.

Rat-Angebot-Ausführung: Gaswerk



Marke Rotfrosch

war nicht zu verbessern, deshalb schufen wir eine bessere Packung

(9. Fortfegung.)

In biefe Frau, ber Saujenweins Tob fichtlich viel naber ing ale Alma Biegler, ichloß fich Gloria beim Leichengebren und mußte, wie aufrichtig fle bem Toten gugetan

Es ift nicht nur bas," hatte Frau Schonwiejer thr erft furgem, ale fle in Die Gartnerei tam, um Blumen du eftellen, und babet ein Stunden mit Gloria verplauwrie, gelagt, "daß ich ihn als redlicen Menschen und tuchtigen Gelchäftsmann schätzte und daß er in meines Baters
seichäft leine Lehrzeit durchmachte, wodurch wir viele
ermeinsame Erinnerungen haben. Dir, Gonnenschein, will
2/3 gestehen: dein Bater war damals meine erste Liebe, und wenn er fich auch nie viel um mich fummerte und nichts nen meinen Gefühlen ahnte, fo habe ich ihn boch nie gang pergeffen tonnen!"

lind bag bas wirflich ber Fall ift, fleht Gloria jest an ehrlichen Schmerz ber alten Frau am offenen Grab. Mis fie dann beibe, ftumm in fich hinein weinend, als Letite bes Grab verlaffen, drudt Frau Schönwiefer beim Friedbesetraß verlaffen, drudt Frau Schönwiefer beim Friedbester Glorias Sand und fagt bittend: "Romm balb und
sft zu mir, Sonnenichein, damit wir von bem Berftorbenen brechen, benn wir haben beibe viel in ihm verloren. Du den Bater und ich einen freuen Freund und die lette Einnerung aus ber Jugendzeit! Und wenn du je was franchit, bann vergiß die alte Frau Rathi nicht, die dich fon als Kind im Arm getragen und immer von Serzen lieb gehabt hat!"

Da blidt Gloria seltsam bewegt in bas runglige, gut-mitige Altsrauengesicht und murmelt scheu: "Ja — ich netbe tommen, Frau Rathi, und vielleicht schon eber, als

In ber Hacht, Die Diefem trüben Tage folgt, fann bie alle Marie nicht ichlafen, benn fie muß immer an Gloria benten, Bas wird bas arme Rind anfangen, jest, ba Frau Siegler es arm und heimatlos gemacht?

Und endlich fallt ihr ein Musweg ein.

Sic lelbst beabsichtigt, aufe Land gu ihrer einzigen Echweiter gu giehen, Die an einen Förfter verheiratet ift rib fie ichon lange ale Stuge bei fich haben will, ba fie eine Birticaft befitt und viel frantlich ift

Borthin follte Gloria fie begleiten. Da ift fie nicht allein ann fich nuglich machen, und Schwefter Leni wird fie offenen Armen aufnehmen, benn fie ichwärmt ja für braufein Connenichein, feit fie fie vor givei Jahren teinem Beiuche in ber Gartnerei tennengefernt.

Marie begreift gar nicht bag ihr Dieler einfache Musnicht logfeich eingefallen ift, ale Frau Biegler Glorta et. ette bag fie beimatios iet, und fie fann ben Morgen feum erwarten, um es ihr ju lagen und alles Rötige mit

iht ju beiprechen

Aber als fie bei Tagesanbruch in Glorias Bimmer titt, ift diefes leer und bas Bett unberührt Und auf dem Tife liegt ein Bettel mit den Borten: "Liebe Marie! 3ch bin fort, um mir ein neues Leben gu gimmern. Gorge bich icht um mit, es wird ichon alles recht werden, und jet ticht um mich, es wird ichon alles recht werden, und jet ticht boje, daß ich dir verschweige, wohln ich gehe, aber ich will nicht, daß es irgend jemand erfährt. Denn ich muß jeht ganz allein sein fürs erste, damit ich mich wieder zustehtsinde auf der Welt. Dir, meine liebe, gute Marie, danke ich für alle Liebe und Freundlichkeit, die du mir seit meines Lebens erwiesen haft! Später werbe ich bir fon Rachricht nach ber Forsterei beines Schwagers geben; Das mit mir ift. Deine Gloria."

Bie vom Donner gerührt, lagt fich bie alte Dagb in en Stuhl finten und blidt verftort vor fich bin. Sie tann s nicht faffen.

Gloria fort — ohne Abschied und ohne zu sagen, wohin! be begreift es nicht. Begreift am wenigsten, warum fie bibt ihr gegenüber ihr Fortgehen so ins Dunkel des Gestelmnisses hüllt.

XIII.

In ber Billa bes Oberbaurats Mertl mirb ber Geatistag bes hausheren gefeiert. Conft gab es in ben Mit großem Lugus ausgestatteten Räumen an biefem Tage immer große Gesellichaft, und ein Gartenfest mit feenhafter Beleuchtung und Beuerwert beichlof ben Tag. Aber Dies Jahr suhlt sich herr Gottfried icon sett

Boden leibend und por Inapp einem Monat war Frau Cephines einziger Bruber gestorben, weshalb man von

Rur zu Tijd, famen ein paar Gafte, ber Runftmublen-bifter hennide Danbrat Worm, zwei langjährige freunde des haust iowie eine Richte Frau Sephines, täulein Baula von seler, die Stadtratin Lott, Alfred Bott und beffen Freu "harb Schober.

beinem Chrentage boch nicht " Sephine mit ihrem liebrei-

Rebenbet verfolgt fie aber mit biefen Ginladungen noch

Einmal will fie ihrer Schwiegertochter Renate durch Die Ginladung ihrer Angehörigen ein Pflafterchen für manche fleine Bunde auflegen, die fie ihrer rudfichtslofen Gelbit-Bertlichfeit — allerdings in befter Abficht — hat Bufügen mullen. Dann hat fie auch ben Bunich, Alfred Lott, ber fets du ihren Lieblingen gehörte, möchte ihrer Richte Paula nahettreten. Denn Paula von Kreisler, Die verwaiste Lociler einer fruh verstorbenen Schwester der Oberbaurätin ift gleichfalls ein Liebling von ihr. Sie ist eine Schöne teit lehr vermögend, betreibt aus Reigung germanistische Studien, besucht Lotts Borlelungen und ichwarmt unabdifig für ihn

Genug, um in Frau Sephine Die Ueberzeugung zu be-

Cigentlich bin ich ja grundjäglich eine Feindin vom nach Tild zu einer Tarodpartie jurudgezogen haben und bie Jugend in den Garten gegangen ift, jur Stadträtin, mit ber fie ullein auf der Terraffe zurudgeblieben ift. "Denn es tommt felten Gutes babel beraus. Aber blesmal fühle ich mich versucht, eine Ausnahme zu machen - natürlich in ber Borausfegung, bag Gie nichts bagegen haben, liebe Freundin?!

"36? Wiejo? Wen wollen Gie benn überhaupt ver-beiraten?" fragt bie Stadtratin, fich gewaltsam aus ihrer Berfireutheit aufraffenb.

Denn mahrend die noch immer icone, gut wirfende Oberbauratin ihr, tofett in ben Schaufelftuhl zurüdgelehnt, plaudernd gegenüberfitt, sind die Gedanten Frau Sabines weit in die Bergangenheit zurüdgewandert. Jurud in die Beit, da sie noch die hubiche Meisterstochter in der Jöbstiichen Glaferei gewelen, die voll neibnoller Ehrfurcht das Tun und Treiben in der gegenüberliegenden Billa des Fabrifanten Ehrhardt beobachtete -

Dort hatte auch Sephine Mertt als Madden viel verfehrt, und eine Beitlang hieß es bamale, der junge Chrhardt werbe bie icone Baroneffe Geltenheim hetraten.

Bis bann eines Morgens die Schredenstunde die Stadt burchlief, Robert Ehrhardt habe fich erichoffen. Bon ba an war Gephine Geltenheim nie mehr in die Chrhardtiche Billa getommen, vermutlich, weil alle Befte bort für immer gu Enbe maren.

Rurge Beit banach ging fie bann für einige Monate gu ihrem einzigen Bruber, ber eben geheiratet hatte und brau. Ben por der Stadt ein prachtvolles Schlof beiaß, worin es nie an Gaften fehlte. Dort verlobte fie fich mit bem um viele Jahre alteren Witwer, Stadtbaumeifter Werft, ber fehr reich und bis über die Ohren verliebt in fie mar.

Herr Gotifried war heute ein Greis, jeine icone Gattin aber hatte sich viel von dem Zauber ihrer Jugendzeit bewahrt. Wer ihr feines, rosig angehauchtes Gesicht mit den strahlenden blauen Augen und den blendend weißen Zähnen ansah, wozu das hochfristerte lodige, sibergraue Saar wie ein pitanter Rahmen wirfte, glaubte gern, bag fle einft burch ihre blembenbe Schonheit berudenb gemirtt.

MII Dies ift ber Stadtratin jest burch ben Ropf gehuicht und hat fie nur gerftreut auf bas Geplauder ber Sausfrau achten laffen.

Als fie nun fragt: "Wen wollen Gie benn überhaupt verheiraten?" lacht biefe hell auf "Das erraten Gie wirt- lich nicht, meine Liebe, obwohl ich es ja leit einer Biertel- ftunde ichon wahrlich nicht an Andeutungen habe fehlen laffen?

"Bergeihen Gie, aber ich weiß in ber Tat nicht -Run, fo will ich es Ihnen rundweg jagen: Ihren Cohn Alfred! Er und Baula Rreister follen ein Baar merben, benn ich finde, fie find geradegu geichaffen füreinander! Mas lagen Gie bagu?"

Die Ctabtratin lagt gar nichte, benn fie ift einfach ipradilos

Paula Rreisler, diejes bildichone Geicopf, das fait eine Million bares Bermogen befitt! An eine fo glangende Bartie hatte nicht einmal ihre Muttereitelteit gu benten gewagt! Wenn bas möglich mare! Tagegen murbe frei-lich Artholb in ein Richts jufammenichcumpfen — "Run, liebe Freundin — Sie fcweigen? Wären Sie

am Ende mit meinem Blan nicht einverftanden?" fragt bie Oberbauratin etwas befrembet.

Da fommt wieder Leben in Frau Sabine. "Ich — nicht einverstanden? Was fällt Ihnen ein? Im Gegenteil! Es würde mich ja glüdlich machen — ein Mädchen wie Fräusein von Kreisker! Aber — wird sie Fred benn wollen - gefeiert und vielumworben wie

"Ich bente wohl," lächelt die Oberbaurätin verschmitt. "Sie ichwärmt ja leit langem insgeheim für ihn, und das brachte mich eigentlich auf ben Gebanten, die beiden qufammengubringen. Es wird nun nur die Frage fein, ob er will! Fred icheint mir giemlich fühl in puntto Frauen und eigentlich wenig geneigt, überhaupt zu heitaten; es ist also wichtig, bag wir gemeinsam ein wenig Plane schmie-ben, um bann von beiben Seiten diplomatisch vorzugehen. Wie benten Sie baruber?"

Der Stadtratin gibt es ploglich einen Stich in Der

Bruft. Gloria Saufenwein ift ihr eingefallen -

Freute fie fich ju fruh? Wird biefe Berfon thr alles verberben? In stummer Bestürzung starrt sie vor sich hin. Sie hat seit jenem unglüdseligen Besuch in der Gärtneret, der Sausenweins Tod herbeisührte, absichtlich jede Gelegenheit vermieden, weiter mit Fred ilder die Sache zu reden. Ihre Meinung kennt er ja wohl auch ohne Worte. Much et felbft fucte feine Musiprache Die letten Tage verbrachte er faft beständig mit Gerhard Edober, tonnte allo nicht mehr in ber Gartneret geweien jein

Bar alles gu Ende? Brachte ihr Eingreifen Greb gur Besinnung und ließ ihn ein Berhaltnis abbrechen beffen er fich nur icamen mußte?

Bis jest hat sich die Stadträtin in dieser Hoffnung ge-wiegt. Run aber padt sie wieder Unruhe. Auch darüber, ob sie Frau Sephine gegenüber ichweigen oder reden joll. Sie entichlieft sich endlich für letteres, benn bei ber unge-heuren Wichtigfeit ber Sache hatte Berstedspielen wirklich feinen Ginn

"Ich will gang offen fein, teure Freundin," lagt fie barum mit einem tiefen Atemaug. "Auch ich, Freds Mut-ter, war bisher ber Meinung, daß er bem weiblichen Ge-ichlecht fühl und gleichgültig gegenübersteht und daß er aus diesem Grunde ohne frembes Zutun wohl taum je zu einer Frau tommen murbe -"

"Ich verftehe! Darum nahmen Gie es in die Sand, ber Sache ein wenig nachzuhelfen, und - tilchten ihm Fraulein Arthold auf! Run und? Sat er fich am Ende etwa in bee

junge Dame Sals über Kopf verliebt?"
"Im Gegenteil, er lehnte fie glattweg ab!"
"Desto besser, bann haben wir freie Bahn!"

"Riemand mare gludlicher, als ich, wenn es fo mare! Aber ich fürchte, fein ablehnendes Berhalten gegen Sanna Arthold hat gang andere Grunde als - Gleichgultigfeit gegen bas weibliche Gefchlecht."

"Obo - bas flingt beunruhigend!"

"Ich will gang offen fein, wie ich icon lagte, obwohl es mir in biefem Fall mahrlich recht peinlich ift. Fred ift nämlich leiber in Die Rege einer totetten Berjon geraten.

.Mb - er liebt eine andere?" unterbricht fie bie Oberbauratin unangenehm überraicht. "Ober ift es nichts Ernftes? Bielleicht nur eine vorübergebende Liebelet, wie fie bei jungen Leuten ja öfter vortommt?" fügt fie lebhaft

"Ja, es handelt fich natürlich nur um gewöhnliche Liebelei. Immerhin fürchte ich, daß die Sache unferen Planen hinderlich fein wird."

"Das heißt — Fred ist sehr verliebt in diese Berson?"
"Ich fürchte es!"
"Erzählen Sie mir alles, was Sie über die Gache wissen, liebe Freundin. Ich möchte ganz klar sehen, ehe ich die Flinte ins Korn werfe — ober nun erst recht anlegel"

Die Stadtratin berichtet, was fie weiß, und Grau Sephine bort gu, ohne fie mit einer Gilbe gu unterbrechen. 3hre weißen, mit toftbaren Ringen bebedten Finger ipielen dabei mechanisch mit ben ichwarzen Bandichleifen ihres Seibenfleibes, ihr ichones Gelicht hat einen ernften, faft ftarren Ausbrud angenommen, ber es ploglich viel alter ericheinen läßt.

Much als bie Stadtratin langit ju Ende ift, verharrt

fie noch im Schweigen. "Run," fragt Frau Lott endlich, "was ist Ihre Ansicht? Wird es gelingen, Fred raich wieder jur Bernunft ju bringen? Und halten Sie es nicht auch ichon für ein gutes Beichen, bag er menigftens feitbem nicht mehr braugen in ber Garinerei mar?"

Die Oberbauratin judt die Achieln. "Möglicherweise - obwohl - und ber Gariner Gaufen. | wein ift tot, fagen Gie?"

"Ja. Geine Schwester verlaufte bas Geichäft bann noch am Tage feiner Beerdigung an einen gewissen Albricht, ber mich nun auf Grund bes Bachtvertrages vertlagen will, aber babei wird er wohl ben fürgeren gieben!"
"Und jenes Dabden - Caufenweins Tochter - wo

befindet es fich fest?"

"3ch habe mich nicht darum befümmert, was aus ihr

geworden ift. Aber wenn Gie glauben, bag man vielleicht perfonlich auf fie einwirten follte -"Ich habe ba gar nichts zu raten, meine Liebe, nur meine ich, es hatte wenig 3wed, mit bem Madchen zu ver-

handeln, ehe man nicht ficher ift, daß Fred bereit ift, fie aufzugeben!" "Um fo beffer! Es mare mir außerft peinlich gemejen,

noch einmal perfonlich mit ihr guiammengutreffen. Aber was fonft tonnte benn bann Ihrer Meinung nach geichehen, um diefer ichmachvollen Liebichaft ein raiches und grund. liches Ende zu machen?"

Grau Cephine judt Die Achieln

"Das tann ich im Mugenblid wirtlich nicht lagen, fonbern muß mir die Cache erft felbft ein wenig gurechtlegen. All das tommt mir ja ganglich unerwartet und will grund. lich erwogen werden. Denn ich hatte ja nicht die allerleifeite Ahnung, daß Freds Berg nicht mehr frei ift - und fich nun ploglich folde Edwierigfeiten ergeben!"

"Aber in ber Cache felbft, ich meine ben Plan in bezug auf Ihre Richte, haben meine Mitteilungen boch hoffentlich feine Nenderung herbeigeführt?" fragte die Stadtratin

ängitlich.

"Gewiß nicht - wenn er fich nämlich unter ben veranbetten Berhaltniffen noch durchführen lagt, was wohl nun in erfter Linie von Freds Entichluffen abhangt. Doch wollen wir bas Beite hoffen!"

3hr gewöhnliches liebreigendes Lächeln, bas biefe Frau trog ihrer Jahre fo unwiderstehlich angiehend macht, übergieht wieder ihr Geficht und lagt es fast maddenhaft jung

Dann erhebt sie sich.
"Wir wollen zu der Jugend in den Garten gehen, wenn es Ihnen recht ist," lagt sie. "Ich bin so gern unter jungen Leuten — und wir können dann auch Paula und Fred ein wenig beobachten."

Fred Lott hat bei feinem letten Befuch in ber Gart. nerei, gleich nach Saufenweins Tob wohl gemertt, bag Gloria, jest gang ihrem Schmerz hingegeben, ihre Licbe zu ihm inogeheim als Unrecht empfindet, weil diese mittelbar die Urfache gewejen, die bem alten Mann bas Leb " toftete.

Much et felbit macht fich fest nachträglich Bormurfe, b er nicht gleich, nachdem er Gloria feine Liebe geftanden, offen mit ihrem Bater und - feiner Mutter gefprochen.

Aber seine Bernunit lagt ihm bann auch, baß geschehene Dinge unabänderlich find und gerade jeine Liebe, die so viel getostet. Gloria nun über ben Schmerz hinweghelsen muffe. Indessen begreift er ihr Zartgesühl, das ihn wenigstens für die erste Zeit von sich sernhalten wollte, und willigte, wenn auch schweren Berzens, ein, sie nicht eher auszusuchen, als dis sie selbst ihn rusen würde.

Alls dann aber Tag um Tag verftreicht, ohne bag eine Botichaft von ihr tommt, wird er immer ungebulbiger.

Liebt fie ihn denn nicht fo, wie et fie? Wie tann fie es to lange aushalten, ihn nicht du feben? Ihm felbst ersicheint jeder Tag eine Ewigleit. Richts treut oder intereisiert ihn mehr, die Gegenwart anderer Menichen ist ihm unerträglich, und nachte tann er feinen Schlaf finden.

Gerhard Schober mertt beunruhigt die immer beutlichet gutage tretende Beranderung im Bejen feines Freundes.

Und als am Tage nach der Geburtstagsseter bei Wertls Lott auch ihm auf eine freundlich gestellte Frage gereist antwortet, iagt er topsichüttelnd: "Sor' mal, Fred, bist du eigentlich frant oder ist dir meine Gegenwart lästig? Dann lag' es doch offen. Ich ware der letzte der dir übelnahme. wenn du mit unumwunden erfläriest, daß ich dich nun lange genug von beinen wiffenschaftlichen Arbeiten abgehalten habe und bu endlich wieder ungestört an beinem Werf weiterarbeiten willft!" (Fortjegung folgt.)

Der erfte Flugzeugtonftrutteur. Guftav Lilienthal jum 78. Geburtstag

Am 9. Oftober beging ber burch seine Berdienste um das Flugwesen berühmte Regierungsbaurat Gustav Lilienthal, der Bruder des am 9. August 1896 bei einem seinen lühnen Gleitslüge bei Rhinow verunglädten Otto Wienthal, in gebrochener Schaffenstraft seinen 78. Geburtslag. In gemeinsamer Arbeit sannen die holen Brüder dem Broblem des fliedenden Menschen nach und ton-



ffruierten eine Alugmafdine aus Weibenhols und Lein-wand, wie bas Deutsche Mujeum in Munchen eine aufbemahrt. Rach Ottos Tobe führte Guftav Lilienthal Die Bersuche theoretisch und praktisch fort und rücke nament-lich in gründlichem Studium der fliegenden Tierwelt, den Räkeln de Aratur zu Leibe. Seine Forderung ist die Ueberwindung des "Räsersluges" unserer heutigen Flugzeuge, und die Erreichung des Segelfluges, wie ihn die großen Seevögel vorsühren. Die Erforschung der geeigneten Flügel- und Rumpfformen und der Luftstrom-linien ist sein unvergängliches Berdienst.

Beltmeifter unter der Lupe.

Machem sich ber Rummel um Demvsen und Tunnen etwas gelegt hat, werden nun auch die Stimmen zu Worte sommen sonnen und müssen, die nicht tritislos den frenetischen Beifall und die restlose Berhimmelung der Boxergrößen mitmachen, wovon ein großer Prozentsat uller Bewohner der alten und der neuen Welt ersaßt war. Leidenschaft trübt immer den Blid, das gilt auch für die vom Boxsport seidenschaftlich Besessenen. Umsomehr daben die Anderen die Pflicht zu einer fühleren Betrachtung der Dinge, weil nur so einer an sich wirklich guten Sache, dem Boxsport gedient ist.

Sache, dem Borsport gedient ist.

Eine obsettive Kritit wird zunächst dem sehigen Weltmeister Aunnen zu gelten haben. Die Dissussion, die um ihn vor und nach dem Kampse ging, stellte immer in den Wittelgrund, daß Aunnen nicht so sehr ein "Schläger", als ein "Boxer" sei. Mit anderen Worten wollte man damit sagen, daß Thunnen nicht allein auf die physische Gewalt seiner Musteln und Knochen sich verlasse, sondern seine Intelligenz zu Silse nehme, wann und wie er seine physischen Kräste einzusehen habe. Das maa stimmen und ist im Grunde genommen gut so, denn schließlich wird nur auf diese Weise aus einer rohen Schlägerei ein wohldurchdachter Wettsamps. Aber wenn man in ameritanischen Blättern liest, daß der neue Weltmeister Shatespeare zum Liedlingsdichter habe, wenn von ihm gesagt wird, daß er Lord Byron zitiere, so tlingt das doch reichlich nach ameritanischer Ausmachung, und es tlingt dies sür unsere Ohren gerade in Hinschung, und es tlingt dies sür unsere Ohren gerade in Hinschung, und eine Wastrose gewesen ist, und das ist im allgemeinen kaum anzunehmen, daß sich Matrosen vorzugsweise mit schöngeistiger Lieber wenn ist scholzen wenn sein sie menn sie nehmen, daß sich Matrosen vorzugsweise mit schöngeistiger Literatur besalsen und dies noch weniger, wenn sie sich außerdem eifrig dem Bortraining hingeben. Wir dürsen wohl in diesen Behauptungen von Tunnens geistiger Regsamteit eine mehr oder weniger geschilten und Lines Mange seiner amerikanischen Propagandisten und seines Managers sehen. Man könnte vielleicht infolgedessen die Dinge einsach als amerikanischen Bluff abtun, wenn sie nicht für etwas Anderes charafteristisch wären, gegen das zu wehren wir einigen Grund haben. Mit solchen Methoden namlid wird einfach von geichidten Dachern ein Raub. gug burch bie Tafchen bes begeifterten Bublifums unfernommen. Die Boulevarbpreffe ber gangen Welt war

an ben Tagen por bem Boxtampf und unmittelbar nach. ber mit folden Dagden aber und um Die 2Beltmeifter her mit solchen Mäßchen über und um die Weltmeister angefüllt, einzig zu dem Zwede, um eine Reklame zu machen, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Jeht, nach dem Boxlamps, läht man auch die Kate aus dem Sad. Der "geistige" Thunnen hat dem Boxerporten des Londoner "Dailn Mail" erklärt, daß er sich 5 Millionen Dollar erringen will, bevor er aus dem Boxring ausscheiden werde. Er glaubt dasur 3—5 Jahre nötig zu haben. Es heißt dies also, daß innerhalb der nächsten 5 Jahre iedes Jahr 1 Million aus den Aaschen der Dessentlichkeit gezogen werden soll, hinein in die Aaschen des "ibealen" Tunnens. Und dazu muh alles herhalten, auch solche Mähchen, wie die eben gerügten. Im Geldmachen waren die Weltboxmeister nie ganz blöde. Wie ein gutes Muskelpalet an den Armen und Schultern, so gehört auch zu einem Boxer ein gut ange-

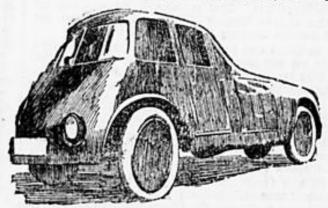
blobe. Wie ein gutes Mustelvaket an den Armen und Schultern, so gehört auch zu einem Borer ein gut angefultes Bantlonto. Man wagt sogar große Einsäte, um umso größere Gewinne zu erzielen. Um einen der traisesten Fälle herauszuholen, sei hier daran erinnert, daß die jett herrschende Dynastie der Boxmeister ihren Titel im Grunde genommen einer ganz sinsteren Schiedung verdankt. Man muß rund zwanzig Jahre zurüdgehen. Damals war der Neger Jad Johnson, der heute etwa 50 Jahre alt ist, anerkannter Boxweltmeister. Daß es ein Neger war, siel den Pankees ganz erheblich auf die Nerven, aber es half nichts, der Mann war einsach nicht nieder zu boxen. Schließlich mußte der allmächtige Dolsar und ein großes Quantum von Charatterschwäche dieses Meisters dazu helsen, eine Aenderung eintreten zu lassen. Meisters bagu helfen, eine Aenberung eintreten gu laffen. Man bot Johnson 30 000 Dollar — für bie bamaligen Berbaltniffe eine unaebeure Gumme - wenn er lich frei-

willig beliegen ließ. Das geschah. In der 26. Runde ließ ich Johnsen, nachdem ihn seine im Zuschauerraum sitzende Frau das Zeichen gegeben hatte, daß ihr das Geld ausgehändigt worden sei, als Besiegter auszählen. Der ihn damals niederschlug, oder, besser gesagt, von dem er sich scheindar niederschlugen ließ, war Ieß Willard, dem später dann Dempsen den Weltmeistertitel abnahm, der ihn wiederum seht zum zweiten Male an Tunnen abgeben mußte. Also sind genau geschen alle Weltboxmeister nach Johnson nur mit bedingtem Recht Inhaber dieses Titels.

Aber es war nicht nur der Rassenhaß der Amerikaner, der sie dazu antried, dem Reger-Weltboxmeister durch eine Schiedung den Titel abzunehmen, sondern es haben dabei "geschäftliche" Erwägungen eine erhebliche Rolle gespielt. Die Weltboxmeister sind alle schwerreiche Leute geworden. Bon Dempsen wissen wir eben gehört, daß auch ihm dieses als Ideal vorschwebt. Isenn Sport aber Geschäft wird, dann verliert er lehlich den Sinn, den er eigentlich haben soll, den Körper und den Geist gleichermaßen zu stärken und zu stählen. Wenn der Prossitgeist eben den Sportsgeist gesangen nimmt, dann kann wohl für den Einzelnen etwas materiell Angenehmes herausspringen, niemals aber wird dann der Sport die Quelle innerer Krast und Gesundung für die Allgemeinheit sein können, die er sein soll. Aus diesem Grande haben alle, die dem Sport seine ibeale Wirtung erstreben, die Wissenen. pett sein können, die er sein soll. Aus diesem Grande haben alle, die dem Sport seine ideale Wirtung erstreben, die Pflicht, solchen Dingen ihre Aufmerksamkeit zu schenken, damit nicht die kleinen Meister etwa auf die Idea verfallen, es den großen Meistern, nicht nur in ihren Sportsleistungen, sondern auch in ihrer Geldgier gleichzutun. Wahre Meister müssen auch einer Kritik mit der Lupe standhalten können und sich auch dei schärsten moralischen Maßtäben als sportlich makellos und einwandfrei erweisen, wenn sie als Meister geehrt werden wollen wenn fie als Meifter geehrt werben wollen.

Das Giromlinien-Auto.

Die Frage, wie man bie Gefdwindigfeit unferer Rraftwagen weiterbin erhöhen tonne, lagt unferen Inge-



nteuren feine Ruse. Jest hat man einen Wageninp ton-struiert, um bem Lusistrom ein glattes Abfließen zu er-möglichen. Der Motor bieses Wagens ist hinten einge-

Mord und Gelbfimord.

Die Tragobie bes Schriftftellers Scheffauer.

Der ameritanifche Schriftfteller hermann George Scheffauer, ber im Alter bon 51 Jahren ftanb, hat feine 28 Jahre alte Gefretarin Ratharina b. Deber in feinem Arbeitezimmer in Berlin-Grunewald mit einem Tranchiermeffer burch einen Stich ins Berg getotet. Darauf fließ fic Cheffauer felbit bas Meffer in ben Sals, brachte fich meh. rere Schnitte an ber Bruft bei und fturgte fich bann aus einem nach bem bofe gu gelegenen Genfter brei Stodwerte tief hinab. Er ftarb auf bem Wege jum Rrantenhaus.

Rach der Auficht der Aerzte, die Scheffauer jest und früher behandelt haben, und nach Auffassung feiner Befannten tann die unselige Tat nur in einem Anfall von plöglicher geistiger Umnachtung begangen fein.

Roch am Albend borber war Scheffquer bei einem befreunbeten Schriftfteller, bem sein gebrudies, beinahe etwas ver-ftortes Besen auffiel. Auch andere hatten bei ihm in der lepten Beit mehrsach Beichen einer nervosen Depression beobachtet. Schessauer war in den lehten Monaten ganz ungewöhnlich überarbeitet. Zudem fühlte er sich in seiner Hauslichkeit seit längerer Zeit nicht wohl, was zum Teil daran
gelegen haben mag, daß seine Frau und seine Tochter bereits
seit Monaten sern von ihm weilten. Alles das spricht mit
größter Sicherheit dasur, daß Schessauer mit seinen Nerven
bollsommen berunter war und pläulich unter dem Nerven bolltommen herunter war und ploplich unter bem 3mang einer figen 3bee gehandelt hat.

lleberbies foll Scheffauer ichon bor einer Reihe bon Jahren einen bollftanbigen geiftigen Bufammenbruch erlitten

Die polizeiliche Unterfuchung.

Die Gattin Dr. Scheffauers, Die jest am Ammerfee in Babern lebt, wurde fofort bon bem furchtbaren Ereignis unterrichtet. Man erwartet ihre Anfunft in Berlin. Auch Die Mutter bes ermordeten Grl. v. Mager, bie ihre Wohnung in ber Rhffbauferftraße in Berlin bat, wird nach Berlin gusudtehren. Beibe Leichen find befchlagnahmt worben. Gie be-finden fich in der Leichenhalle. Die polizeiliche Untersuchung ift abgeichloffen worben.

Der Wiesbadener Raubmord aufgetlart.

Der Zäter auf Rügen verhaftet.

Der im Dai vorigen Jahres in Biesbaden an der Bitwe Suger verübte Raubmord hat jest feine Auftlärung gesunden. Als Täter wurde der Pjährige landwirtschaftliche Arbeiter Sinowah aus Bien ermittelt. Nach einem vor der Wiessbadener Ariminalpolizei abgelegten Geständnis hat er der Tahrender berübt, um fich die Gelbmittel jur Bezahlung eines Sahrrades gu berichaffen. Geraubt hatte er gehn Mart und einige Echmudiachen. Rach ber Tat floh er nach Roln, Bremen, Danemart und Schweben. Alls ber Dorber in Rugen wegen Diebstahls festgenommen worden war, wurde er als der Tater bes Morbes ausfindig gemacht.

Die naberen Umftanbe.

Um Conntag, 9. Mai 1926, wurde in bem Baufe Rleift. straße 4 in Wiesbaden die Fran Guß ermordet und berandt. Der Täter hatte sich nach bollbrachter Tat in der Kuche nech eine Bjanne boll Gier gebaden und sich dann entsernt. Bon bem Later batte man bamals feine Gpur.



Der Engländer Baben-Powell,

ber Begründer der Wandervogelbewegung, soll nach einer Meldung aus Stodholm von den drei nordischen Ländern als Kandidat für den Nobelfriedenspreis 1928 vorgeschlagen werden. Baden-Powell machte mit seinen "Boy scouts" vor dem Kriege auch in Deutschland Schule, wenn auch die deutsche Wandervogelbewegung, wie überhaupt die deutsche Jugendbewegung, späterhin eigene Wege einschlug.

Aus aller Well

Der "Ronig ber Belbichranteinbrecher" ausgebroche. Der berüchtigte Gelbichranteinbrecher Frang Ririch ift von einem Cammeltransport, bei bem er von Damburg nach Connenburg gebracht werben follte, entwichen. Rirfc geborte in Berlin zur Weddingkolonne, unternahm aber auch Ab-ftecher in die Provinz und das Reich. Bor etwa zwei Jahren wurde er in Leipzig festgenommen und nach einer aufsehen-erregenden Gerichtsverhandlung zu zehn Jahren Buchthaus

Der von der Mordice kommende deutsche Dampser "Aegir" stieß insolge dichten Rebels im Reuen Wasserwege auf der Döhe von Maasluis. Der von der Mordice kommende deutsche Dampser "Aegir" stieß insolge dichten Rebels im Reuen Wasserwege auf der Döhe von Maasluis mit dem aussahrenden holländischen Schleppdampser "Friesland", der das Leichterschiff "Meerlandia" schleppte, zusammen. Die "Friesland" wurde sehr start beschädigt und samt sofort. Die 14 Mann starte Besatung wurde durch die Besatungen der "Negir" und der "Neerssandia" gerettet. Der deutsche Dampser wurde, soweit die jeht besannt, nur leicht beschädigt.

Eine Erinnerung an Maltan.

Die Unterschrift bes Raifers unter ben Thronbergicht.

Anfaglich des toblichen Ungludefalles, ben ber beutide Botigafter auf feiner Luftreife bei Schleig erlitt, frifct ein Berliner Abendblatt bie folgenbe Gefchichte aus ber Laufe bahn bes Botichaftere auf.

Enbe Robember 1918 erhielt Malban, bamals erfter Selretär der deutschen Gesandtichaft im Saag, den peinlichen Austrag, nach Amerongen zu reisen und den Raiser zur Auskellung einer offiziellen Berzichturkunde auf den deutschen Raiserthron und den perufischen Königsthron zu bewegen. Drei Tage schon war Maltan Gast des Grasen Bentind, und miner noch hatte es Wilhem II. abgelehnt, ihn zu mit angeren mpfangen.

Es war an einem truben Rachmittag bes 28. Robembet 1918. Schon hatte Maltan bem bamaligen bienfttuenber Blugeladjutanten herrn b. Bifemann erflart, falls ber Raikt ihn bis jum Abend nicht empfangen babe, muffe er ber Ber-liner Regierung melben, bag die Ausstellung einer Bergichts. urkunde abgelehnt sei; schon ward der Koffer gehackt, als er unerwartet auf der Diele des ersten Stock, wo er untergebrache war, auf den Kaiser stieß. Der Monarch blieb vor dem sich berneigenden Baron stehen, sah ihn scharf an und sagte in ties gefranftem Zone:

"Sie gehören alfo aud ju ben bes Auswärtige. Amtes, die mich meine gange Regierung hindurch belogen unt betrogen haben."

Diefe unerwartete Unrede brachte indeffen Malban nicht aus der Fassung. In ehrerbietiger Haltung erwiderte er: "Sabien zu Gnaden, Eure Majestät, diesen Borwurf habe ich sür meine Person nicht berdient. Ich dars untertänigst an die Aussührungen erinnern, die ich Euer Majestät über die glichen Basistist Bautchland in Olesian beraekragen babe die ich auf Bolitit Deutschlands in Ostasien borgetragen habe, als ich aul Beling zurückgelehrt war. Auch bin ich es gewesen, ber als Betreter des Auswärtigen Amts in Oberost Euer Majeste schon im Sommer 1917 in Wilna auf die Rotwendigkeit eines sofortigen Sonderfriedens mit Rußland hingewiesen habe."

Der Raifer bachte einige Augenblide iiber bas Wehörte nach, bann gab er Malban bie Danb und fagte: "Rommen Bie mit in mein Arbeitszimmer, Gie follen ben Thronbergicht haben."

Gerichtliches.

Dilinderer. Die Beraubungen zahlreicher Bosttelephonapparate, die zwei ehemalige Raufleute, Chantre und Scherle, in Berlin und Frank furt a. M. im Sommer d. J. verübt haben, sanden vor dem Schöffengericht Charlottenburg ihre gerichtliche Sühne. Die beiden Angeslagten waren geständig, zunär im Franksurt a. M. in 18 Fallen und dann in Berlin in eine 40 Fällen auf Bahnhöfen und in Gastwirtstelchaften die Telephonapparate sustematisch ausgeplündert aus schillen die Telephonapparate fostematisch ausgeplündert gu haben. Das Gericht erfannte auf je ein Jahr zwei Monate Befängnis unter Anrednung ber Untersuchungshaft.

D Freispruch im Mordprozes Audisch. Die der Ermordung der Milchhandlerin Lustig angestagte Karoline Rubisch in Wie en ist auf Grund des Geschworenenverdists, das für die Hauptsrage auf Raubmord mit sieben Stimmen "Ja" und fünf Stimmen "Rein" entschied, freigesprochen worden.

Das Urteil im Totichlageprozes Baligora. Das Schwurgericht in Berlin hat ben 26jabrigen Stellungs. tosen Waligora, der den Chemann seiner Geliebten, den Kell-ner Samuel Glaser, niedergeschossen hatte, wegen Totschlags ju sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust eter Anrechnung der Untersuchungshaft berurieit.